



SPIDER



+++ Club in Motor Klassik +++ Spidertreffen '98 +++

M A G A Z I N

Ausgabe 3/98

14. Jahrgang

7,- DM

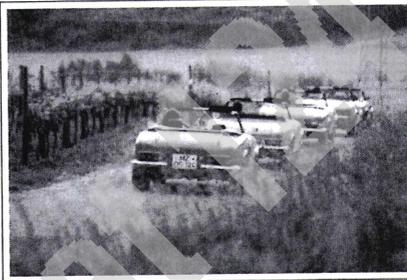
FIAT
124
SPORT

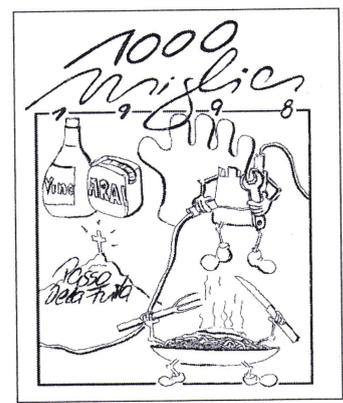
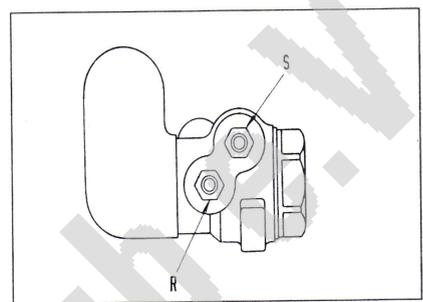


Fiat 124 Spider Club

Inhaltsverzeichnis



Technik	Editorial	4
	Technikblatt Bremskraftregler	5
Bastelecke	Defekter Scheibenwischermotor	6
Der Vorstand	Die Würfel sind gefallen	7
	Sturm im Wasserglas	7
Rubriken	Termine	8
	Regionales	9
	Mitgliederbewegung	10
	Teilemarkt	11
	Kurz & bündig	11
	Umfeld	Reisebericht Motor Klassik 8/98
	Pfingsttreffen in Bad Honnef '98	18
	Meine Signorina	24
	Aufruf	26
	Mille Miglia '98	28
Redaktionsschluß:	Adressen	35
01. Dezember 1998		
Titelfoto		
Stefan Weber im gelben AS by Motor Klassik		



- Themenvorschläge**
- Reiseberichte
 - Wahre Spidergeschichte
 - Fotos (auch ohne Text)
 - Zeitungsartikel aus Tageszeitungen
 - Technikberichte



Liebe Spiderfreunde



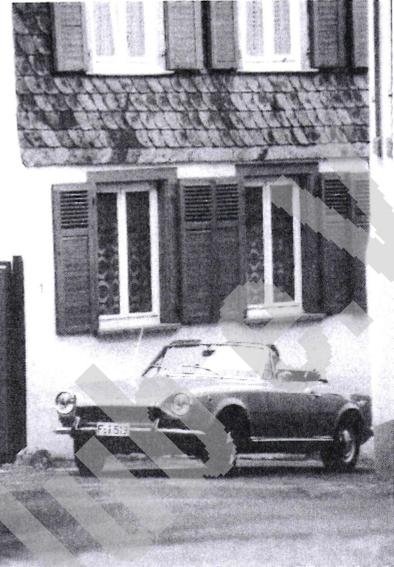
Motorcheck

Wenn's an die Spider-Magazine geht, ist in der Redaktion manchmal der Bär los.

Diesmal herrschte Hochbetrieb in unserem Büro. Besonders viele Berichterstattungen von Spidertreffen und Leserbriefe (haben wir in Kopie beigefügt)

gingen bei uns ein. Damit all unsere Technikerfreunde nicht zu kurz kommen, versprechen wir schon jetzt, daß es so richtig technisch in der nächsten Ausgabe zugehen wird.

Große Freude am Lesen hat uns die Zeitschrift Motor Klassik 8/98 bereitet. Denn dort konnte man alles über das diesjährige Frühjahrstreffen im Rheingau erfahren. Für alle die sich keine Ausgabe mehr sichern konnten, haben wir für eine Veröffentlichung in diesem Magazin gesorgt.



wunderschöner Rheingau

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Redaktion Motor Klassik bedanken, die uns eine komplette Veröffentlichung genehmigt hat.

Liebe Grüße, die Redaktion

Andrea und Joachim



auf den Hund gekommen

++ Spider-Magazin Hotline mit Fax-Anschluß ++
0 6 1 3 1 / 8 8 2 1 8 1

+++ Spider-Club Hotline +++
0 6 1 9 6 / 6 4 4 0 9 7

Impressum

Das SPIDER MAGAZIN erscheint 1/4-jährlich als Organ des FIAT 124 Spider Club e.V., Robert-Stolz-Str. 52, 65812 Bad Soden. Für Mitglieder kostenlos, ansonsten Schutzgebühr 7.- DM je Heft, im Jahresabonnement DM 45.- frei Haus. Auflage 280 Stück.

V.i.S.d.P. Fiat 124 Spider Club e.V.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Technische Hinweise sind Empfehlungen der Autoren. Der Club übernimmt keine Gewährleistung für Praktikabilität.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit nachdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Kleinanzeigen sind für Mitglieder kostenlos.

Für gewerbliche Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste 2/94

Satz & Layout: Joachim Häring
Groß Gerauer Str. 82
55 130 Mainz
Tel./Fax: 06131 / 882181

Druck: Druckerei Kindermann
Untere Zahlbacher Str. 48
55 131 Mainz

Anzeigenleitung: Joachim Häring

Mitglieder der Redaktion:
Joachim Häring (jh)
Ulrich Kronenberg (uk)
Uwe Wagner (uw)

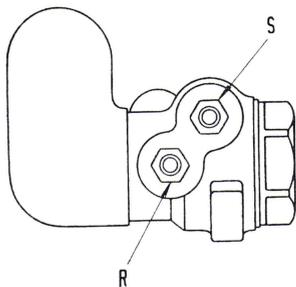
Internet-Adresse http://ourworld.compuserve.com/homepages/FIAT_124_SPIDER_Club/

Bankverbindung Volksbank Main Taunus eG
BLZ 500 922 00
Kto.-Nr.: 85 58 04



Einstellung des Bremskraftreglers am Beispiel des AS

Ansicht des Reglers von der Seite der Anschlüsse der Flüssigkeitsleitungen.



Seitenansicht des gesamten Bremskraftreglers.

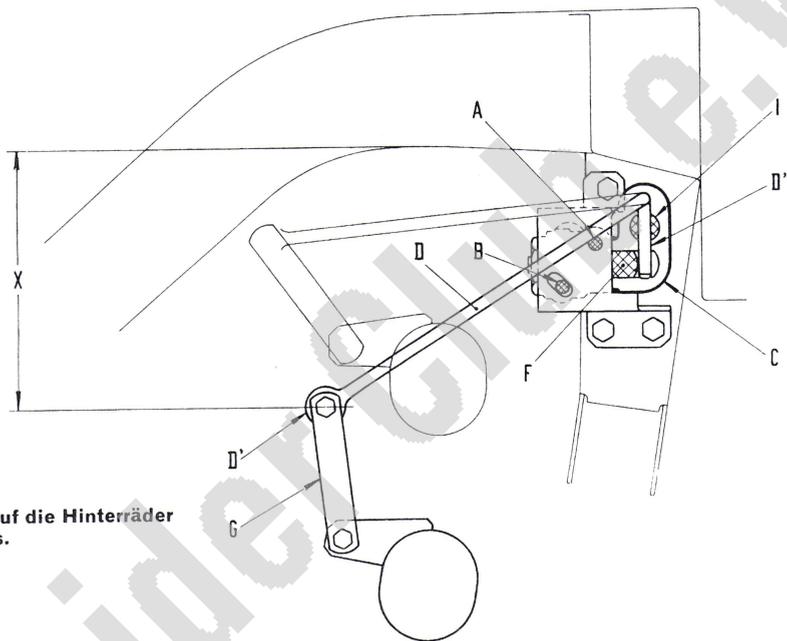


Abb. 98. - Montage- und Einstellschema des auf die Hinterräder wirkenden Bremskraftreglers.

A und B. Befestigungsschrauben für den Regler - C. Schutzkappe - D, D', D''. Reglerdrehstab - F. Kolben - G. Verbindungsstange zwischen Reglerdrehstab und Achsgehäuse - I. Bolzen - R. Anschluss für die Flüssigkeitsleitung vom Hauptbremszylinder - S. Anschluss für die Flüssigkeitsleitung zu den Bremszangen der Hinterräder - X. Abstand 147 ± 5 mm vom Ende D' des Reglerdrehstabs zur Fahrgestellunterseite.

Montage und Einstellung des Bremskraftreglers.

Die nachstehenden Arbeiten müssen durchgeführt werden, bevor der Bremskraftregler an die Leitungen der Bremshydraulik angeschlossen wird.

MONTAGE

Den Bremskraftregler mit Schrauben A und B (siehe Abb. 98) an die Unterlage festschrauben. Dabei die Schrauben noch nicht endgültig festziehen, damit die im nachstehenden Abschnitt beschriebenen Einstellarbeiten noch durchgeführt werden können.

Dann den Drehstab D an die Karosserie anschrauben.

EINSTELLUNG

Das Ende D' des Drehstabs D in einem Abstand von 147 ± 5 mm vom Fahrgestellboden entfernt anordnen; dann die Schutzkappe C abnehmen und den Regler an

der Schraube A drehen, bis das gegenüberliegende Ende D'' des Drehstabs in leichte Berührung mit dem Kolben F kommt.

Den Regler in dieser Stellung halten und die Schrauben A und B festziehen. Daraufhin die Berührungsfläche des Drehstabs mit dem Kolben F leicht mit « Rubber Lube » einfetten, ebenso des Bolzens I mit dem Regler bzw. mit dem Drehstab, und dann die Schutzkappe C wieder aufsetzen.

Die Stange G montieren, an einer Seite durch Befestigung an das Ende D' des Reglerdrehstabs und an der anderen Seite an die Befestigungsvorrichtung an der Hinterachse.

Nach Beendigung dieser Arbeiten werden die Hydraulikleitungen angeschlossen: die Leitung der Flüssigkeitszufuhr vom Hauptbremszylinder wird an den unteren Anschluss R angeschlossen, und die Flüssigkeitsleitung zu den Bremszangen der hinteren Scheibenbremsen an den oberen Anschluss S.



Defekter Scheibenwischermotor

Wischt, wischt nicht, wischt, wischt nicht....., in einem solchen Intervall sollte der Scheibenwischer des Spiders in der ersten Schalterstellung eigentlich arbeiten. Wenn er dies jedoch nicht tut und statt dessen in den abenteuerlichsten Stellungen einfach stehen bleibt und die Wischer auch beim Ausschalten nicht in ihre Ausgangsposition von alleine zurückfinden, dann ist zu 90prozentiger Sicherheit nicht Euer Intervall-Relais daran schuld, sondern der Wischermotor. Anstatt sich jedoch für gut DM 300,- bis DM 400,- einen komplett neuen Motor zulegen zu müssen, kann man die Reparatur mit einem Arbeitsaufwand von etwa 2 1/2 Stunden leicht selbst erledigen. Dazu geht Ihr wie folgt vor :

- Wischerabdeckung ausbauen
- Wischermotor demontieren
- Abdeckung, an der die stromführenden Kabel verlötet sind, abschrauben

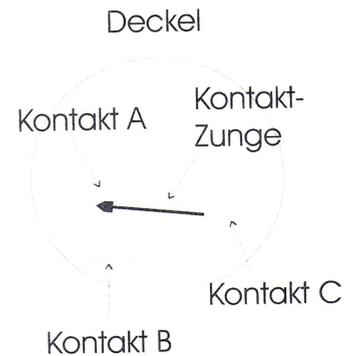
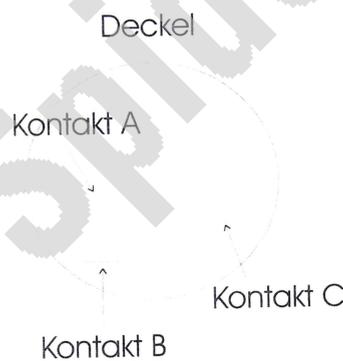
Nun seht Ihr ein Zahnrad mit einer Art Nocke in der Mitte vor Euch. Diese kleine Nocke steuert bei jeder Umdrehung einen Kontakt. Dieser Kontakt ist auf der Unterseite des zuvor von Euch abgeschraubten Deckels zu finden. Dort liegt auch in den allermeisten Fällen der Defekt vor. Entweder sind die Schaltkontakte extrem verdreckt oder, wie in meinem Fall, die Kontaktzunge komplett abgebrochen. Wenn auch Eure abgebrochen sein sollte, geht Ihr weiter wie folgt vor:

Als erstes solltet Ihr den verblie-



benen Rest der Kontaktzunge vom Kontakt C entfernen. Dazu bohrt Ihr die kleine Niete einfach aus. Nun geht es an die Fertigung einer neuen Kontaktzunge. Ich habe dazu eine alte Klinge eines Teppichmessers benutzt. Sie eignet sich recht gut für ein solches Vorhaben. Zum einen ist sie recht stabil und elastisch und zum anderen passen die bereits in der Klinge vorhandenen Löcher ziemlich gut für dieses Vorhaben. Die Klinge brecht Ihr mit Hilfe von

auch ziemlich gut halten. Eure neue Kontaktzunge ist jetzt schon fertig. Mit einer Blechschraube wird das ganze an dem Kontakt C verschraubt. Die Zunge sollte jetzt den Kontakt zwischen A und C herstellen. Wenn nicht, biegt den Kontakt A etwas nach. Mit der Hilfe der bereits erwähnten Nocke wird bei jeder vollen Umdrehung des vom Wischermotor angetriebenen Zahnrades, was einem kompletten Wischvorgang entspricht, die Kontaktzunge von



z.B. zwei Zangen vorsichtig, wie in der Skizze gezeigt, an den Brechkanten ab. Mit ein bißchen Lötzinn formt Ihr nun am äußeren Loch der Klinge von beiden Seiten je einen kleinen Kontaktpunkt, die aufgrund der Verbindung die durch das Loch besteht

Kontakt A nach B gedrückt. Dadurch erhält das Intervall-Relais die für einen korrekten Wischablauf nötigen Informationen. Vor dem Wiedereinbau des Motors empfehle ich unbedingt einen Testlauf. Sollte das Relais immer noch nicht korrekt schalten können, müßtet Ihr den Kontakt B noch etwas nachbiegen. FERTIG!

Lötspunkt Loch zum verschrauben



(so in etwa sehen meine Bruchkanten aus)

Peter Bleßmann



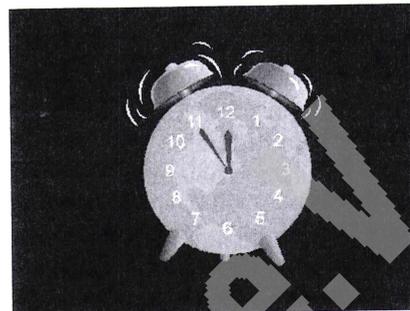
Die Würfel sind gefallen

Auf unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung in Bad Honnef haben wir allen anwesenden Clubmitgliedern unsere Entscheidung mitgeteilt, letztmalig für diese Ämter zu kandidieren.

Die Frage nach dem „Warum“ ist aus unserer Sicht, für Euch hoffentlich nachvollziehbar, leicht zu beantworten.

Wir beide haben die Einstellung, auch wenn es nur unser Hobby ist, eine übernommene Aufgabe sollte besser zu 100% als nur zu 75% ausgefüllt werden. Eine Reihe neuer beruflicher und privater Schwerpunkte haben mittlerweile einen Stellenwert erreicht, daß für eine effektive Vorstandsarbeit nicht mehr genügend Zeit verbleibt.

Wir glauben es ist fair, schon heute auf die kommende Veränderung hinzuweisen. Auch wir haben uns schon Gedanken darüber gemacht, wer von Euch die frei werdenden Aufgaben ab Pfingsten 99 übernehmen könnte. Entsprechend werden wir Euch in nächster Zeit ansprechen. Doch das Beste wäre, wenn von Eurer Seite Vorschläge an uns weitergegeben würden.



Uli Kronenberg
Uwe Wagner

Sturm im Wasserglas

Im Juli und August diesen Jahres erreichten den Vorstand drei "Offene Briefe" von Clubmitgliedern. Wunschgemäß haben wir diese Zeilen veröffentlicht.



Inhaltlich nehmen wir alle Briefe sehr ernst, obwohl es sich überwiegend um ein Thema handelt und dieses eingehend, wie ich meine, auf unserer Jahreshauptversammlung erörtert wurde. Das Thema „Spider-Magazin“ ist auch schon intensiv in Vorstandssitzungen diskutiert worden mit dem Ergebnis, die zum Ausdruck gebrachte Kritik aufzunehmen.

Natürlich muß sich Vorstandsarbeit messen lassen. Dies geht am leichtesten bei Dingen, die schon von anderen Clubmitgliedern gemacht worden sind. Und deswegen hängt die Meßlatte in bezug auf das Spider-Magazin sehr hoch. Einige andere Kritikpunkte, wie z.B.

- die Notwendigkeit eines neuen Club-Logos
 - die kleine Aufmerksamkeit eines Weihnachtspräses
 - die Einhaltung eines Zeitlimits bei Jahreshauptversammlungen
 - die Auffassung, der Clubvorstand habe eine „Dienstleistungsaufgabe“ für seine Clubmitglieder zu erfüllen
 - oder gar die verzerrte Darstellung der Mitgliederstruktur durch hier nicht berücksichtigte Lebenspartner
- sollten wir einmal gemeinsam auf einer Jahreshauptversammlung diskutieren.

Uli Kronenberg, 1. Vorsitzender



Nachfolger gesucht!!!

Zum 31.12.98 tritt unser langjähriges Clubmitglied Petrus Meyer aus Lathen aus. Wir suchen hierfür einen Nachfolger in der Funktion des Regionalverantwortlichen. Die Tätigkeit umfaßt die Mitgliederbetreuung in der Region sowie die technische Hilfestellungen bei Problemen. Der Vorstand steht Euch natürlich unterstützend, z.B. mit technischen Dokumentationen aus dem Archiv, mit Rat und Tat zur Seite. Alle Auslagen werden natürlich vom Club getragen.

Der Zeitaufwand beläuft sich auf maximal 2 Stunden pro Monat. Interessenten können sich direkt bei mir bzw. bei Uli melden.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die geleistete Arbeit in all den Jahren an Petrus Meyer.

jh

Neuer Regionalverantwortlicher im Raum Bielefeld

Marco Kollmeier übernimmt ab sofort die Aufgabe des Regionalverantwortlichen. Er löst dabei Adam Sosna ab, dem wir an dieser Stelle für seine langjährige Arbeit danken. Marco ist in Sachen Clubarbeit ein alter Hase, was sich durch seine vielen Berichten für das Magazin sowie das Mitwirken bei der Organisation von Treffen widerspiegelt. Wie ich meine wird durch Marco ein frischer Wind durch die Region blasen. Alles Gute bei der Arbeit.

jh

Kontakte nach Holland

Am 07.10.98 haben wir ein Schreiben vom holländischen 124 Sport Spider Register erhalten. Darin wird uns mitgeteilt, daß man seit Frühjahr 1998 einen neuen Vorstand, unter Vorsitz von Michel Moeijes und Jouke de Vries hat. Uli wird versuchen, auch hier einen besseren Kontakt aufzubauen, wie wir das innerhalb unserer Amtszeit auch schon mit der VX -IG und dem 124 Deutschland Club getan haben.

jh

13. bis 14. November 1998

"8. Youngtimer-Trophy" bei der Rallye Köln-Ahrweiler.
Nähere Infos unter Tel.: 02 21 - 4 72 77 06.

24. bis 25. April 1999

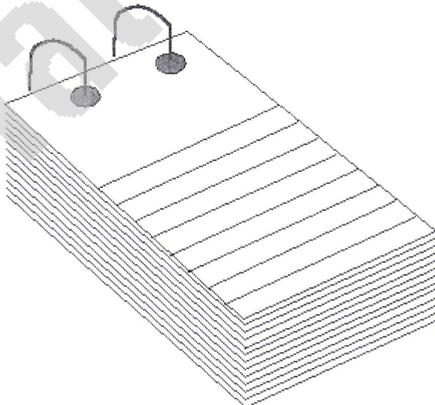
"Frühjahrestreffen unseres Clubs" im bayerischen Hof.
Veranstalter sind Thomas Gossler und seine Frau. Die Anmeldung wird der Dezemberausgabe unseres Magazins beiliegen. Nähere Infos unter Tel.: 09281 - 8 74 94.

Pfingsten 1999

"Jahreshaupttreffen '99 unseres Clubs" im Harz. Die näheren Infos werden hierzu ebenfalls dem nächsten Magazin beiliegen. Die Veranstalter sind Ina und Matthias Portugall. Diejenigen unter Euch, die bereits beim diesjährigen Jahreshaupttreffen waren, haben bereits ein vorläufiges Programm erhalten. Nähere Infos über Ina und Matthias unter Tel.: 0 53 23 - 8 33 89.

18. bis 20. Juni 1999

"Viva Italia 99" Unter diesem Motto findet das nun schon fest etablierte Festival rund um die italienischen Flitzer statt. Der Veranstaltungsort ist Eggenburg in Nieder Österreich. Vielleicht hat der ein oder andere unter Euch die Berichte in der Oldtimer Markt verfolgt. Nähere Infos über Manfred Palmberger unter Tel.: 00 43 - 29 84 - 45 64.





Region Hamburg/Schleswig-Holstein

Stammtisch-einmal anders!!!!



eine lustige Runde, Schnacken auf norddeutsch

Die Hamburger und Schleswig-Holsteiner trafen sich am 20.06.1998 zum „SPIDER-NORD-TREFF“ in Bargteheide.

Ab 11.00 Uhr hieß es bei Ralf und Claudia „BRUNCH-TIME“!! Als wir dort mit unserem Spider ankamen, trauten wir unseren Augen nicht: ein reservierter Stellplatz im Carport für Olli's Spider. Claudia hatte wirklich nicht zuviel versprochen. Nach und nach kamen die anderen nordischen Spideristi, und wir stärkten uns bei einem reichhaltigen Frühstück.

Dann ging es los: Im Minutentakt schickten die de Vrees uns bewaffnet mit Aufga-



eine entspannte Runde, v.l. Tilmann, Liane, Shorty, Olli

ben, Stift und einer kleinen Dose durch das schöne Umland von Bargteheide. Erstes Handicap: Bei allen Spidern ließ sich plötz-

lich die Beifahrertür nicht mehr öffnen, so daß alle Beifahrer über die andere Seite aussteigen mußten. Die Dose hatte folgendes auf sich: Wir sollten unterwegs so viele Gegenstände (keine Tiere) sammeln, wie wir finden konnten. Einige Teams hatten schon im Auto gewisse Gegenstände dabei?! Durch verschiedene Dörfer kamen wir dann



Geschicklichkeit im Wald

an einen Parkplatz in einem Waldstück, wo uns die de Vrees schon erwarteten. Nun mußten die Beifahrer aufpassen, daß sie nicht doch die „defekte Tür“ benutzen. Zu Fuß auf Spider-Fußmatten schickten die beiden uns durch einen Hindernis-Parcours; hierbei waren die Shorty's einfach unschlagbar!!

Weiter ging es dann über eine ziemlich unwegsame Strecke, bei der man testen konnte, wie gut es um den Spider stand. Bei den de Vrees wieder angekommen mußten wir feststellen, daß Tilmann und Liane (als Erste gestartet)

einfach nicht zurückfinden konnten. Es wurde schon gemunkelt, daß Tilmann die Einwohnerzahl von Bargteheide im Telefonbuch durchzählen wollte. Aber schließlich hatten auch sie den Weg zurückgefunden.

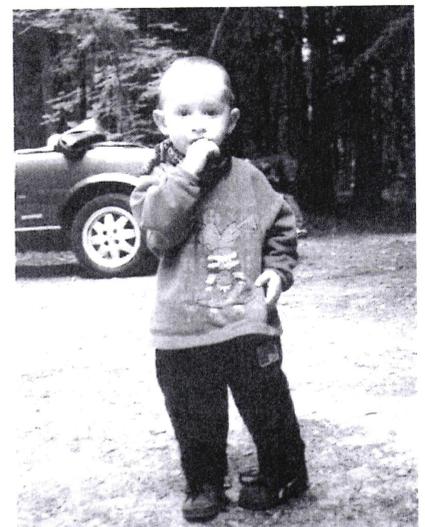
Während Claudia sich an die Auswertung unserer Aufgabenzettel machte, betätigte sich Ralf als Grillmeister.

Nachdem wir uns dann beim Grillen gestärkt haben, verkündeten Ralf und Claudia die Gewinner unserer Mini-Rallye:

1. Platz: die „Löcher“
2. Platz: die „Grahmänner“
3. Platz: die „Shorty's“

Auch bei den Pokalen haben sich die de Vrees nicht lumpen lassen: 3 kleine Sektflaschen witzig verpackt!!!!

Zum Abschluß möchten wir uns im Namen aller



soll einer behaupten, Spideristi sorgen nicht für Nachwuchs



Regionales/Mitgliederbewegung



nordischen Spideristi bei Ralf und Claudia für die tolle Organisationsbedanken; vielleicht ist dies ja auch ein kleiner

Ansporn für andere Stammtische!!!

Viele Grüße aus dem hohen Norden von Andrea & Olli

(Andrea u. Olli Grahmann)

Region Hamburg/Schleswig-Holstein

Bei den Nordlichtern hat sich der Stammtischtermin vom 1. Dienstag im Monat auf den **1. Montag im Monat**, Uhrzeit 19.30 Uhr verschoben! Der Treffpunkt bleibt die Harmonie (ex "Tenne"). Hier nun nochmals die Termine:

November: 02.11.98

Dezember: 07.12.98

Januar: 04.01.99

Für nähere Infos könnt Ihr Euch an Eure Regionalverantwortlichen (letzte Seite) wenden.

Region Frankfurt

Anbei nochmals die aktuellen Stammtischtermine für die kommenden Monate zur Berücksichtigung in Eurem Terminplaner. Wir treffen uns nach wie vor jeden 2. Dienstag im Monat im Hotel Weingut Duchmann in Hochheim am Main.

November: 10.11.98

Dezember: 08.12.98

Januar: 12.01.99

Für nähere Infos könnt Ihr Euch an Eure Regionalverantwortlichen (letzte Seite) wenden.

Neue Mitglieder:



Stephan Theis	Schelmenweg 31 60388 Frankfurt	0 61 09 - 72 37 77 Region 8
Lars Beulke	Borschetsrieder Str. 51 A 81379 München	0 89 - 78 58 25 00 Region 10
Ulrich Peitzmeier	Helter Str. 163 33415 Verl	0 52 46 - 71 09 Region 5
Christina Tschürtz	Wartburgstraße 2 68259 Mannheim	06 21 - 7 90 05 08 Region 8
Margarethe und Gerrit Maßmann	Stift 1 48607 Langenhorst	0 25 53 - 48 44 Region 2

Überprüft bitte die Adressen auf deren Richtigkeit. Zur Korrektur von etwaigen Fehlern wendet Euch bitte an Uwe.

Die Regionalverantwortlichen möchte ich wie immer bitten, mit den neuen Mitgliedern Kontakt aufzunehmen, um ihnen den Einstieg in den Club zu erleichtern.

Vielen Dank



Verkaufe:

BS 1-US, VX-Felgen (3x), komplett restauriert, dazu zerlegt, glaspergestrahlt, beide Außenringe und Muttern spiegellackiert, Innenteil silber lackiert, Dicht- ringe und Nabendeckel erneuert.
 FP pro Stück:
 DM 1.100,-, (Nichtmitglieder DM 1.300,-) bzw.
 FP für 3 Stück:
 DM 3.000,-, (Nichtmitglieder DM 3.500,-)

-1 Satz (16 Stück) verchromte Rad- muttern leichte Montagespuren) für VX, DM 30,-
 -1 Satz (80 Stück) Edelstahlmuttern V2A nach DIN M7, passend für VX- Felgen spiegellackiert poliert (garantiert!) DM 350,-
 -1 Original Kofferabteil (2 Teile) aus 85er Eurospider/VX, Farbe: beige, DM300,-

-Original Kofferdeckelembem von 85er Euro/VX DM 30,-
 -Original Talbot Rückspiegel, ver- chromt, mit kurzem Fuß (NEU!) DM 100,-
 -1 Gepäckträger verchromt, zum Klemmen, neuwertig, NPDM 350,- DM 200,-

Petrus Meyer
 Tel.: 0 59 33 - 82 94



Weber 40 IDF VD DM 800,-,
 Satz Lexmaul-Felgen 7 x 15 VHB
 Stefan Bayer
 Tel.: 0 61 62 - 7 41 64



Spider CS 1 (Euro), kompl. restauriert, hohlraumversiegelt, alle Chromteile neu, CD 5 Alufelgen, Farbe blau- metallic, Preis VB
 -1 x Weber 40 IDF kompl.,
 -1 Beifahrertür US-CS1 neuwertig
 -2 Pirelli Reifen Größe 205x60 R 13 mit ca. 60% Profil für z.B. CD 30
 -diverse Armaturen und Kleinteile
 Joachim Häring
 Tel.: 0 61 31 - 88 21 81



Herzlichen Glückwunsch

Vier Füße groß bis mittelklein, gingen ne Zeit allein. Jetzt gehen bald auf Schritt und Tritt zwei winzig kleine Füße mit. Amelie 17.9.1998 49 cm 2900 g Steffi und Gerd Murfeld

Herzlichen Glückwunsch!!!



Herzlichen Glückwunsch...

...zum Jawort von Silke und unserem Vorstandsmitglied Uwe Wagner. Für die gemeinsame Zukunft wünschen wir alles Gute.





Herzlichen Glückwunsch

Geheiratet haben Tilman und Liane.

Auch hier wünschen wir für die gemeinsame Zukunft alles Gute.

Herr Del Priore auf dem Weg der Besserung

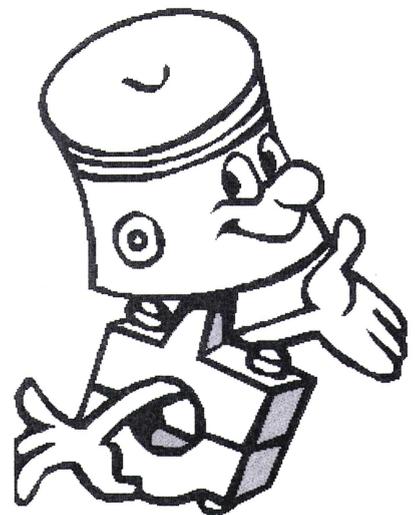
Nachdem Herr Del Priore das Krankenhaus inzwischen bereits verlassen durfte, weil er derzeit in einer Rehabilitationsklinik. Dazwischen konnte ich ihn persönlich in seiner Firma in Aligse bei Hannover sprechen. Bereitwillig zeigte er seine Schätze im Lager und erzählte die jeweilige Geschichte zu seinen gesammelten Oldtimern, die noch auf eine Restauration warten.

Sein Lager enthält zum Teil kistenweise Originalmaterial, welches er bei der Lagerauflösung von Pininfarina aufgekauft hatte. So kann er neben allen Blechteilen auch alle Embleme sowie Teppichsätze als Original anbieten. Der neue Katalog, der auf ca. 100 Seiten alle Teile mit Abbildungen und Herkunftsangabe aufführt, verzögert sich zwar aufgrund des Unfalles, aber der Club wird nach Druckfertigstellung eine größere Zahl von Belegexemplaren zur freien Verfügung erhalten!

Bis dahin bietet Herr Del Priore exklusiv für Clubmitglieder folgende Teile im Sonderangebot (gültig bis Ende November 1998) an:

- | | |
|---|--------------|
| - Bremspedalträger | nur 20,- DM |
| - Kupplungspedal Automatik | nur 20,- DM |
| - Bremspedal | nur 20,- DM |
| - Schweller außen (Satz im Original) | nur 200,- DM |
| - Türinnenrahmen rechts (ab 1970) | nur 100,- DM |
| - Tür rechts (Bj. 79-85) | nur 500,- DM |
| - Kotflügel hi. li. (Bj. 79-85) | nur 500,- DM |
| - Feder für Motorraum (2l) | nur 15,- DM |
| - Abschubleiste Armaturenbrett beige | nur 10,- DM |
| - Halterungsschrauben Instrumentenbrett (Satz 4 Stück in Chrom) | nur 28,- DM |
| - Fensterriegel (Bj. 79-85) | nur 30,- DM |
| - Sonnenblende re. od. li. (DS/VX) | nur 80,- DM |

(Alle Angaben ohne Gewähr)



rdv

Oldtimer am Ring gestohlen

Nürburgring. (WM) Kaum sind die ersten chromblitzenden Oldtimer zum Grand-Prix an der Rennstrecke eingetroffen, da meldete gestern die Polizei die ersten Diebstähle. In der Nacht zu gestern wurde vor dem Dorint Hotel am Nürburgring ein Daimler Benz, Baujahr 1962, weiß mit schwarzem Verdeck gestohlen. Und am Berghotel in Kaltenborn wurde ein Porsche 356 Baujahr 1963 entwendet. (Bonner Stadtanzeiger vom 8.8.98)



Sicherlich gibt es einige Spiderfahrer, die bisher zwar mit den Saisonkennzeichen geliebäugelt haben, sich jedoch von verschiedenen Veröffentlichungen abschrecken ließen. Dort heißt es nämlich, daß es diese Schilder nur im Standardmaß geben soll und es dem Kfz-Besitzer zuzumuten sei, seinen Wagen im zumutbaren Rahmen „baulich anzupassen“. Soll heißen: Bis zu 3.000,- DM Umbauaufwand seien gerechtfertigt, damit man sich seinen Spider (oder sonstige Saisonliebhaber) mit den blauweißen Querbalken verschandeln kann.

Daß es auch anders geht und es noch (Zulassungs-)Menschen mit Herz gibt, beweisen die Fotos in diesem Artikel. Allesamt aufgenommen auf dem Pfingsttreffen 1997 zeigen sie zwei US-Spider, die gerade wegen ihrer Nummernschildbeleuchtung und dem geringen Platz dazwischen beliebtes Opfer der Männer im blauen Kittel geworden sind.



Ami-Spider Pfingsten '97

Es lohnt sich also wirklich, die Mühe aufzuwenden, nach einer kurzen Buchstabenkombination zu forschen. Dann steht dem schmalen Nummernschild nur noch der Blaumann entgegen, der bei normaler Buchstabenbreite sicher nichts gegen ein schmales Nummernschild sagen kann. Aber da kann man sich bei der Reservierung des Nummernschild schon vorher absichern, ob die gewünschte Breite machbar ist.

Und ansonsten kann man nunsagen, auf eine andere Zulassungsstelle ausweichen (wenn machbar), den freien Tag des Mitarbeiters abpassen oder seine Freundin im besten Pistenlook hinschicken. (jedenfalls nicht den Papa, Herr S.!)



Horst neues Kennzeichen (Pfingsten '97)

rdv

PS: Unser Klospider („...-WC..“) von Horst ist jetzt abgetaucht und verstärkt die U-Bootflotte.



Spider-Men

Clubreise Rheingau-Tour des FIAT 124 Spider Club
Zur Saisonöffnung trafen sich rund 40 Spider-Freunde zu einer Tour durch den Taunus und den weinreichen Rheingau

Der Club

Der 1984 gegründete Fiat Spider Club zählt heute rund 200 Mitglieder. Neumitglieder zahlen 50 Mark Aufnahmegebühr. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 80 Mark. Kontakt: Ulrich Kronenberg, Robert-Stolz-Straße 52, 65812 Bad Soden, Tel. 06196/644097 oder im Internet: http://ourworld.compuserve.com/homepages/FIAT_124_Spider_Club/.

Niklas ist ein alter Hase. Seit 1989 war er Gast auf allen

Treffen des Fiat 124 Spider Club. „Ich mag den Spider, weil er schön offen ist“, sagt Niklas und strahlt über einem Lucky-Luke-Comic. Vor kurzem hat er seinen Geburtstag gefeiert.

„Familienzuwachs ist kein Grund, einen Spider zu verkaufen“, widerspricht Stefan Benda dem gängigen Klischee. Der urige Hamburger schraubte nach Niklas Geburt einen Automatikgurt in das Rücksitzabteil seines 1969er Spider und schnallte den Kinderwagen auf den Kofferdeckel.

Die Bendas aus Hamburg hat-

ten die weiteste Anreise aller 21 Spider-Besetzungen, die sich in Hochheim am Main zu einer Rheingau-Tour treffen. Die offenen Fiat in leuchtendem Orange, Rot und Gelb setzen kräftige Akzente auf den naßgrauen Asphalt der alten Weinbaugemeinde am östlichen Rand des Rheingaus.

Hochheimer Sekt steht zur Begrüßung bereit, als Joachim Häring, Organisator der Tour und zweiter Vorsitzender des Clubs, den Teilnehmern seinen roten Spider präsentiert. Es ist seine erste Tour mit dem makellosen Italiener - der Mainzer hat ihn am Vortag gekauft.

„Ein Ehepaar hatte sich den Fiat vor 29 Jahren neu bestellt“, erzählt Häring von seinem Spider. Die Ziffern des Kilometerzählers haben gerade erst die 40 000er Marke überschritten. Tief und ehrlich glänzt das Rot des Lacks, es berichtet von einer trockenen Garage und einer pflegenden Hand, die ihm in frühen Jahren bereits eine Hohlraum-



Zwischenverpflegung: Organisator Joachim Häring



Fahrspaß ohne Allüren: FIAT Spider auf der Landstraße



versiegelung gegönnt hatte. Die als rostanfällig bekannte Karosserie zeigt nirgendwo Bläschen, obwohl der Fiat sogar im Winter gefahren wurde. Häring fand originale Erlau-Schneeketten aus den frühen Siebzigern im Kofferraum. Ohne Trauer trennte sich der erste Besitzer von seinem offenen Italiener: „Inzwischen fahre ich an sonnigen Tagen lieber Fahrrad“, erzählte er Häring.

Jetzt führt der rote Spider die Fiat-Equipe über die grünen Hügel des Rheingaugebirges. Später folgt die kurvige Straße den sanften Schwingungen des Flübchens Wisper, das sich auf dem Weg zum Rhein ein tiefes Tal gegraben hat.

In Lorch, direkt am Rhein gelegen, zeugen wuchtige Burgen von der wilden Vergangenheit der Region. Schon in Urzeiten galt der Fluß als wichtiger Handelsweg. Geld wurde hier immer verdient: So kasiierten die Mainzer Erzbischöfe, unter anderem als Besitzer



Kontrolle ist besser

von Burg Ehrenfels, hohe Zölle für die Schiffspassage. Wenn Ärger drohte, sperrten sie vom Mautturm im Volksmund Mäuseturm genannt, kurzerhand den Fluß mit einer Eisenkette ab.

Dunkel thronen die Burgen über dem bunten Durcheinander des Ausflugsverkehrs. Ohne Stopp passieren die Spider-Piloten die Rüdesheimer Drosselgasse. Die Animationsmaschine der

Rheingau-Region läuft auf Hochtouren, und neben amerikanischen und japanischen Kommentaren schallen friesische und schwäbische Wortfetzen in die Fiat-Cockpits. Nur italienisch hören die Spideristi nicht.

Kurz hinter der Stadt windet sich die Straße durch die Reben zum pompösen Schloß Johannisberg, das einen grandiosen Rundblick über die Weinbaugebiete bis zum Rhein bietet. Als sich 1775 ein Bote verspätete, hatten die kirchlichen Schloßherren die Spätlese entdeckt.

„Hier blühen, vom Rheingaugebirge vor rauhen Winden bewahrt und der Mittagssonne glücklvk hingebreitet, jene berühmten Siedlungen, bei deren Namensklang dem Zecher das Herz lacht“, ließ Thomas Mann seinen Felix Krull ganz ohne Hochstapelei erzählen.

Für die Spider bietet das aufwendig restaurierte Schloß eine herrschaftliche Kulisse. Zwischen ihnen findet sich sogar einer der raren Volumex-Modelle, denen ein Roots-



Orientierung gefragt



Teilnehmer auf Routensuche



Passendes Ambiente für die Spider-Fahrer: Rast an einem Reiterhof

Alltag, und „irgendwann wurde das zum Hobby“. Seit er im Ruhestand ist, genießt er den Spider auf Reisen nach Italien, Frankreich, Holland und Böhmen. „Der Spider ist sehr zuverlässig, wenn man ihn etwas pflegt“, erklärt der Apotheker. Er gönnte ihm im ersten Jahr eine Hohlraumversiegelung und trocknet ihn nach jeder Regenfahrt sorgfältig. 13 500 Mark zahlte der Bayer vor 25 Jahren für seinen neuen Fiat - und die ist er heute noch wert. „Eigentlich ein preiswerter Spaß“, sinniert er.

Kompressor Extradruck machte.

Der Besitzer, Jochen Vossen aus Ludwigshafen, liebt seinen 135 PS starken Fiat: „Der Schub aus dem Drehzahlkeller beeindruckt mich immer wieder neu“. Die bergigen Straßen mit ihren vielen Kurven sind sein bevorzugtes Terrain.

rem“, erzählt er. 13 Jahre lang fuhr er den offenen Italiener im

Albrecht Gaul hat seinen weißen Ersthand-Spider aus der AS-Serie nebenan geparkt. Es ist der vierte Spider des Apothekers aus Bad Kissingen. Davor fuhr ich einen Käfer, doch ich suchte nach etwas Amüsanterem und Spritzige-



... für den Geschmack gekommen: Spider-Fahrer sind Genießer

Die Rheingau-Route des Fiat 124 Spider Club

Rund 30 Kilometer lang begleitet das Weinbaugebiet, auf dessen Boden einer der edelsten **Rieslinge** der Welt wächst, den größten Fluß Deutschlands. Ein Comic über die Geschichte der Region beschreibt den Rheingau als „großen Weinberg über dem Knie des Rheins“ –

für Schüler war der charakteristische Doppelknick des Stromes seit jeher Orientierungshilfe im Geographieunterricht. Vor allem **weiße Weine** lieben die sonnigen Hänge, die sanft vom waldreichen Taunus nach Süden zum Rhein abfallen. Er ist einer der mildesten Landstriche Deutschlands. Durch Felix Krull lobt Thomas Mann den Rheingau, der „reich mit Städten und Ortschaften besetzt und fröhlich bevölkert, wohl zu den lieblichsten der bewohnten Erde gehört“.

Mitten in den Hügeln befindet sich das imposante **Zisterzienserkloster Eberbach**. Hier liegt die Keimzelle des Weinbaus der Region. Rund 300 rührige Mönche und Laienbrüder bewirtschafteten bereits im 13. Jahrhundert ihre Rebärten so erfolgreich, daß sie Niederlassungen im ganzen Land betreiben konnten. Als Kloster wird der romanische Komplex heute nicht mehr genutzt: Es ist inzwischen eine staatliche Weinkellerei.



Charakteristischer Doppelknick des Rhein-Knie



Querverkehr: Zugdurchfahrt in einem Winzerort

Die Route der Fiat-Fans führt über Eltville - hessisch für das Alta Villa der Römer - zurück nach Hochheim. Leichter Regen hindert nicht am Offenfahren, auch wenn manche Spider-Besatzung an roten Ampeln für ein paar Momente Schutz unter einem schnell aufgespannten Schirm sucht.

Der Abend bietet Genüsse fernab italophiler Auto-Freunde. Auf dem Programm steht eine Weinprobe mit Hochheimer Spezialitäten aus



Spider-Parade durch die Weinberge - leider ohne Sonne



Gesucht und gefunden!!!

Lagen, die Namen wie „Hölle“ oder „Kirchenstück“ tragen. Immer wieder werden die kleinen Gläser gefüllt, während der Kellermeister erklärt, wie jeder Schluck „durchgekaut“ werden muß, um die geschmackliche Tiefe zu spüren. Es ist spät, als nach zehn Proben ein westfälischer Spider-Fahrer die Wahl salomonisch entscheidet. „Das Bier davor hat mir am besten geschmeckt“.

Motor Klassik



Pfingsttreffen '98

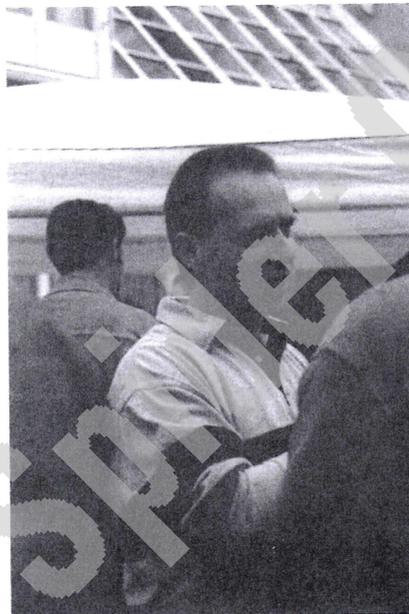


Das diesjährige Pfingsttreffen fand in der schönen Stadt Bad Honnef-Rhöndorf, dem Wohnsitz unseres altherwürdigen Bundeskanzlers Konrad Adenauer, statt. Am Freitag reisten schon die ersten Spideristi an und gegen Abend standen ca. 13 Spider in der hoteleigenen Tiefgarage. An dieser Stelle muß ich Alfred und Guido ein ganz großes Lob aussprechen: Das Hotel „Seminaris“ war einsame Spitze !! Ganz besonders was die Zimmer, die Sauna, das Schwimmbad und das Frühstücksbuffet angeht.

Am Abend hatten unsere beiden Organisatoren ein hervorragendes Abendessen bestellt. Und damit sich keiner um die 0,5 Promille Sorgen machen mußte, trafen sich alle auf dem Parkplatz des Hotels um dann gemeinsam per pedes zur „Alten Kapelle,“ zu gehen. Da das Wetter sich eher wechselhaft verhielt, begaben sich die meisten in das Gebäude. Nur einige Mutige wagten sich in den Biergarten. Trotz allem war die Stimmung ausgelassen und sie erreichte den Höhepunkt als das Essen kam.

Nachdem alle satt waren, ging es wieder zurück ins Hotel. Da die Stimmung zu gut war, um sich schon „Gute-Nacht,“ zu sagen, gingen einige noch ins sogenannte „Fäßchen“, der Bar/Kneipe des Hotels. Und obwohl die Bedienung eigentlich schon Feierabend

machen wollte, bekamen alle noch etwas zu trinken, und es wurde noch ein wenig weiter gefeiert. Für den Samstagmorgen war eine Stadtführung durch den Ort geplant. Allerdings gab es aufgrund zweier Probleme eine kleine Verzögerung. Das eine war die Dame, die uns den Ort zeigen wollte. Sie war leider zum verabredeten Zeitpunkt noch nicht anwesend. Das zweite, nicht unwesentliche Problem war, daß zum verabredeten



Alfred in Action

Zeitpunkt nur drei „Frühaufsteher“ bereit zur Ortsbesichtigung waren. Das lag vermutlich an dem gestrigen Abend, der wohl etwas zu „feucht“ geworden war. Mit einer halben Stunde Verspätung konnte die Führung dann doch beginnen, da sich mittlerweile doch noch einige Interessenten von ihren

Betten trennen konnten und auch Frau Steinbach (die Dame, die uns den Ort zeigen wollte) endlich den Weg zu unserem Hotel gefunden hatte. Trotz eines leichten Nieselregens war die Stimmung gut. Das lag nicht zuletzt an Frau Steinbach, die uns die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte von Bad Rhöndorf mit viel Humor näherbrachte. Zudem gab es bei dieser Führung schon einige wichtige Informationen für einen Fragebogen, der am Sonntag ausgeteilt werden sollte.

Als wir nach ca. zwei Stunden zum Hotel zurückkehrten, hatten sich der Parkplatz und die Tiefgarage mit lauter schönen kleinen Autos gefüllt. Und wie bei jedem Treffen wurde jedes Auto bewundert, und sobald auch nur eine Motorhaube im Ansatz geöffnet wurde, bildete sich sofort ein großer Pulk um dieses Auto und jeder gab seine gutgemeinten Ratschläge. Das Schöne war außerdem, je mehr Spider ankamen, desto besser wurde das Wetter. Es schien also so, als ob Petrus uns auch dieses Jahr wieder gut gesonnen war und unsere Autos in vollem Glanz und nicht durch einen dicken Wolkschleier betrachten wollte.



Guido hat Euch lieb



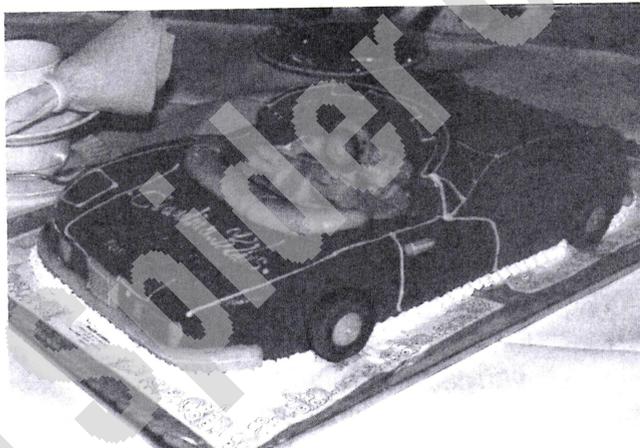
Überall schwirrten Begrüßungen durch die Luft und es wurden kleine Spidergeschichten erzählt. Kurz gesagt: Die Stimmung schien ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Nachdem alle Angereisten mit einem Glas Sekt empfangen worden waren, ging es zu Fuß im „Entenmarsch„ zur Rheininsel Grafenwerth. Warum zu Fuß? Na damit sich unsere armen Autos von ihrer langen Anreise ausruhen konnten, und nicht zuletzt, weil es verboten ist, mit Alkohol im Bauch Auto zufahren, und schließlich mußte das Wiedersehen doch gebührend gefeiert werden.

Von dieser Insel aus begann eine traumhafte Schifffahrt über den Rhein. Zum Auftakt hatten Alfred und Guido für alle Kaffee und Kuchen bestellt. Während alle ihren Kuchen aßen, rückte unser Präsident mit einer großen Überraschung raus: Da auch der Club dem frischgebackenen Hochzeitspaar Klaus und Claudia gratulieren wollte, gab es

für die beiden eine der schönsten Hochtzeitskuchen, die ich je gesehen habe. Nein, nicht die übliche Dreistöckige mit Hochzeitspaar oben drauf, sondern einen Marzipankuchen in Form eines roten Spiders. Natürlich wurde diese Torte von allen bewundert und es gab einige Proteste, als der Kuchen angeschnitten werden sollte.

Mittlerweile war der Himmel strahlend blau geworden und so konnte man sich nach oben auf Deck begeben und versuchen, etwas an Farbe zu gewinnen. Dann gab es „Frei-Kölsch“ für alle. Nachdem also fast jeder etwas Alko-

hol im Blut hatte, rückte Alfred damit heraus, daß unter Deck ein Reaktionstest und eine Krabbelkiste stehen, und daß einer aus jedem Team sich, in dem er daran teilnimmt, und seinem Partner Punkte für die bevorstehende Ausfahrt sichern konnte. Es war richtig lustig, den Anstrengungen der „Prüflingen“ zuzuschauen. Das Lachen verging einem aber, wenn man selbst



eine außergewöhnliche Hochzeitstorte

an der Reihe war. Es erforderte tatsächlich viel Geschick und eine gute/schnelle Reaktion, um einigermäßen gut abzuschneiden. Ebensoviele Spaß hatte man bei der Krabbelkiste. Die Schwierigkeit bestand darin, in einer Pappkiste, die mit Styroporkügelchen gefüllt war, verschiedene Gegenstände zu ertasten. Das hört sich vielleicht einfach an, war aber recht kompliziert. An dieser Stelle möchte ich Gundi ein ganz gro-



Bootsfahrt auf der "Titanic"

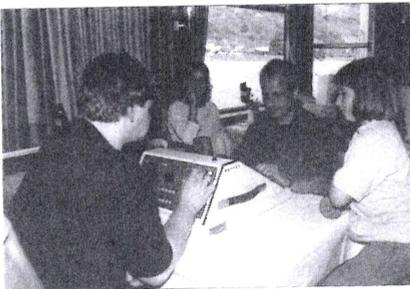
ßes Kompliment aussprechen, die für die „Dinge“ in der Krabbelkiste verantwortlich war. Und obwohl es recht schwierig war, einige Teile zu ertasten, hat es einen riesen Spaß gemacht zu erraten/erfühlen, was Gundi eigentlich alles darin versteckt hatte.

Als dann jeder, der wollte/mußte, an der Reihe gewesen war, und man einen Blick auf die Uhr warf, konnte man bemerken, daß es schon recht spät geworden war. Aus diesem Grund hatte die Crew „unseres“ Rheindampfers auch schon

ein hervorragend aussehendes Buffet aufgebaut. Es gab Salate aller Art und einen gut aussehenden Braten. Petra und Marco begannen eine angeregte Diskussion, ob es sich dabei um



hier wird gerade das aktuelle Seemannsgarn gestrickt



die Alkoholsünder werden gnadenlos entlarvt

Schweine- oder Kasselerbraten handele. Nach einigen Nachfragen stellte sich heraus, daß das „Corpus delikti“ ein Schweinebraten war, es aber auch Kasseler auf dem reichlich gedeckten Buffet-Tisch gab.

Auch während des Essens war die Stimmung weiterhin gut. Vor allem hatte man endlich mal Zeit, sich zu unterhalten, weil sich keiner um sein Auto kümmern oder in sein Hotelzimmer gehen konnte. Dabei ist mir wieder einmal aufgefallen, wie nett alle im Club doch sind, und wie gut man sich mit jedem unterhalten kann.

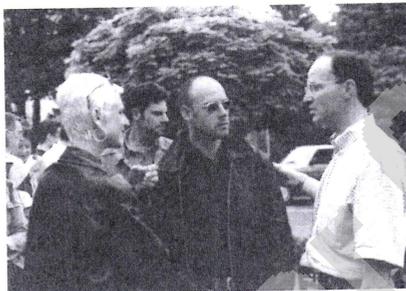
Nachdem wir pünktlich um 22.00 angelegt hatten und wieder im Hotel waren, gingen einige schon in ihr Zimmer, einige zum Schwimmen und Saunieren und die mei-



Ines mit Anhang

sten noch ins „Fäßchen“, wo noch ein wenig weitergefeiert wurde.

Am Sonntag konnte, nach einem hervorragenden Frühstück, pünktlich um 10.00 Uhr mit der Ausfahrt durch den Westerwald begonnen werden. Alfred und Guido hatten sich einige knifflige Fragen zum Westerwald und Umgebung ausgedacht. Diejenigen, die mit Handy ausgerüstet waren, hatten es auch nicht so leicht wie sie es sich vorgestellt



erbarme, zu spät, die Hesse komme

hatten, da der Netzempfang nicht gerade der beste war. Es war zu komisch.

Kaum hatte einer eine Stelle gefunden, wo das Netz zu erreichen war, gesellten sich gleich mehrere zu ihm, um ebenfalls zu telefonieren und sich Fragen beantworten zu lassen. Nächstes Jahr reisen die Leute warscheinlich mit Laptop und Internetverbindung an.

Nach einigen Stunden fahren, Fragen beantworten und telefonieren, wurden wir auf Umwegen (immer diese Baustellen!) zur „Nisterhütte“ geleitet. Dort warteten Würstchen, Kartoffelsalat und ein Einmachglas mit Erbsen auf uns. Nein, die Erbsen waren nicht zum Essen da, sondern um geschätzt zu werden. Und das war, weiß Gott nicht einfach. Einige versuchten es mit einfachem Schätzen, und andere auf die mathematische Tour. Auf jeden Fall waren alle damit beschäftigt

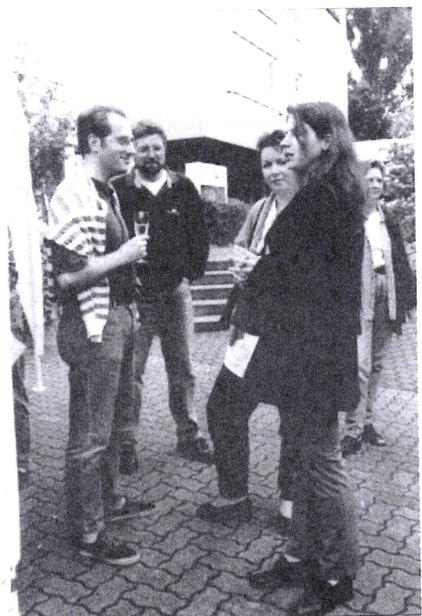


Männerwirtschaft

herauszufinden, wieviele Erbsen denn sich nun in diesem Einmachglas befanden.

Nachdem jeder das Glas wenigstens einmal in der Hand gehalten und sich Gedanken über die Menge der Erbsen gemacht hatte, und natürlich seinen Hunger gestillt hatte, ging die Ausfahrt weiter. Alfred und Guido hatten zwar eine Wegbeschreibung zum Petersberg ausgeteilt, aber aufgrund diverser Baustellen und Umleitungen, fuhren wir in einer riesigen Kolonne gemeinsam los. Es sah einfach traumhaft aus, wie sich die kleinen Autos so durch den Westerwald schlängelten.

Und auch hier konnte man die Kameradschaft wieder sehen, wenn sich einige Mutige auf die



wer ist der Chef im



Straße stellten und somit unsere Kolonne größtenteils zusammenblieb.

Alsschließlich alle auf dem Petersberg angekommen waren, gab es Kaffee und Kuchen, und eine traumhafte Aussicht über das Rheintal. Hier wurden dann auch die Fragebögen zur Auswertung eingesammelt, und es ging wieder Richtung Hotel.

Um 18.00 Uhr tagte dann die Jahreshauptversammlung, auf der unter anderem, der alte Vorstand wieder gewählt wurde. Und auch dieses Jahr verlief die Versammlung wieder sehr harmonisch und freundlich, und trotz einiger Kritik am Spidermagazin gab es kein böses Blut. Es wurde allerdings etwas unruhig, als man merkte, daß es schon fünf nach acht war und der Hunger sich allmählich breitmachte. Und da auch unser Vorstand hungrig war, wurde die Versammlung geschlossen und es ging geschlossen zum Speisesaal, wo ein italienisches Buffet auf uns wartete. Wie ausgehungerte Wölfe stürzten sich einige auf das Essen, und man bekam richtig Angst, daß nichts mehr übrig bleiben würde. Aber das Hotel

hatte genügend für alle, und sogar so viel, daß etwas übrig blieb.

Nachdem jeder satt geworden war, ging Alfred zur Preisverleihung über. An dieser Stelle ein weiteres Lob für Alfred und Guido. Die beiden haben sich richtig ins Zeug gelegt, und ganz tolle Preise besorgt. Einige waren



die Meute will verpflegt werden

dann gemeinsam zum Drachenfels, wo Alfred schon einen Parkplatz reserviert hatte.

Nachdem alle ihre Autos geparkt hatten, ging es also mit der Zahnradbahn bis zur Endstation, wo wir uns die dortige Ruine ansahen. War recht interessant das alte Gemäuer. Anschließend ging es auf Wanderwegen wieder nach unten. Auf der Hälfte gab es ein kleines Restaurant, wo gerastet wurde. Als dunkle Wolken aufzogen, stiegen einige freiwillig ganz runter, um

alle Autos zuzumachen. Meiner Meinung nach zeigt das, daß in diesem Club die Autos und Kameradschaft an erster Stelle stehen, und sich nicht jeder selbst der Nächste ist.

In diesem Restaurant klang dann auch das Treffen aus und gegen 13.00 Uhr kehrten auch die letzten zu ihren Autos zurück und machten sich auf den Heimweg. Ich möchte mich im Namen aller Teilnehmer zum Schluß nochmals 1000 mal bei Alfred, Gundi und Guido bedanken. Es war ein traumhaftes Wochenende und ich denke, daß es allen viel Spaß gemacht hat.

Lara Gutknecht-Stöhr



Spiderparade zum Grillevent

sogar nützlich für den Haushalt und die sehr wichtige Autopflege. Anschließend saßen alle noch gemütlich beisammen und haben noch etwas gefeiert. Ich glaube, die letzten gingen so gegen 1.00 Uhr in ihr Zimmer.

Am nächsten Morgen hatten Alfred und Guido noch eine Fahrt mit der Zahnradbahn geplant. Zwar fuhren schon einige wieder gen Heimat, aber es fanden sich noch gut 30 Teilnehmer zur Abfahrt ein. Diese fuhren



gut Lachen haben unsere Organisatoren des kommenden Pfingsttreffens, Ina und Matthias

**Fiat-Spider-Treffen in Bad Honnef**

Chrom und Lack in den schönsten Formen

Mit kleinen Flitzern Rallye durch das Siebengebirge veranstaltet

(sn.) – Lediglich 200 000 Fiat-Spider sind überhaupt gebaut worden, 20 000 laufen heute noch, 40 dieser Autoraritäten waren über Pfingsten auf Einladung des „Fiat 124 Spider Club“ zu Gast in Bad Honnef.

Aus ganz Deutschland waren die Mitglieder zu ihrem jährlichen Treffen angereist, um im Hotel Seminaris ihre Jahreshauptversammlung abzuhalten. Höhepunkt des Wochenendes war jedoch eine Spaß-Rallye quer durch den Westerwald und das Siebengebirge.

Bevor es los ging, konnten Autofans die 40 Fiat Spider auf dem Hotelparkplatz begutachten. Chromblitzend, hochglanzlackiert, poliert, gehätschelt und gepflegt, ließen sich Autos und Besitzer gerne bewundern. Insgesamt ein Bild beschaulicher Stille gepaart mit einem Schuß nostalgischer Gemütlichkeit. Dem aufmerksamen Beobachter wurde dabei klar, daß Autonarren eine besondere Rasse der Spezies Mensch zu sein scheinen. Ihre gemeinsamen Merkmale bestehen beispielsweise darin, daß sie offensichtlich eine gewisse Neigung zum Schrauben und Werkeln besitzen - auch Damen sind von dieser „Sucht“ gerne befallen und schrauben im Spider Club am eigenen Fahrzeug fachgerecht herum. ferner ist ihnen allen eine Abneigung, ja geradezu eine Furcht, vor Niederschlägen gemeinsam. Kein Wunder, wenn man Cabrio-Fan ist.

So änderte sich das Bild beschaulicher Gemütlichkeit auch schlagartig, als sich sogar Petrus als Fiat-Fan entpuppte und einige Regenschauer zur Inspektion vorbeischickte. Hektisch wurden Verdecke hochgeklappt und die kostbaren Vehikel in die Seminaris-Tiefgarage verfrachtet, um sie dort in trockene Tücher zu bringen. Manche Frau wird angesichts dieser Fürsorge neidisch denken „Spider müßte man sein...“

Aber welche Frau hat schon 90 bis 135 PS unter Haube? Die kleinen Flitzer, die nur in der Zeit zwischen 1966 und 1985 gebaut wurden, haben auch nach dreißig Jahren keine Schwierigkeit, ihre 170 bis 190 Stundenkilometer zu

-ANZEIGE-



fahren, wie Guido Brüning, selbst Fiat-Fan und einer der Organisatoren des Treffens, erläuterte.

Für ihn und die anderen Club-Mitglieder, besteht die Faszination des Spider in seiner Form und zweifellos darin, daß nicht jeder so ein Auto fährt. Diese Exklusivität hat natürlich ihren Preis. Ersatzteile sind nicht so ganz leicht zu bekommen und müssen in der ganzen Welt zusammengekauft werden. Aber kein Opfer ist für einen echten Autonarren zu groß, keine Unbequemlichkeit zu viel. Und wenn man gleich 40 dieser PS-Prachtstücke auf einmal bewundern kann, versteht auch der Nicht-Autonarr warum



Der Fiat-Spider-Club hatte zum Jahrestreffen nach Bad Honnef geladen. Höhepunkt war eine Spaß-Rallye durch das Siebengebirge. Foto: Günter Groot



Auf Anhieb in die Karosserie verliebt

Spider-Besitzer starteten zur Westerwaldrundfahrt – Jugendtraum erfüllte sich

Bad Honnef. (mlb) Petrus muß wohl auch einen Spider fahren: Als sich am Sonntag morgen 40 Besitzer dieses italienischen Sportwagens aus ganz Deutschland in Bad Honnef zu einer Westerwaldrundfahrt des „Fiat 124 Spider Clubs“ trafen, kam zwischen all den grauen Wolken blauer Himmel hervor.

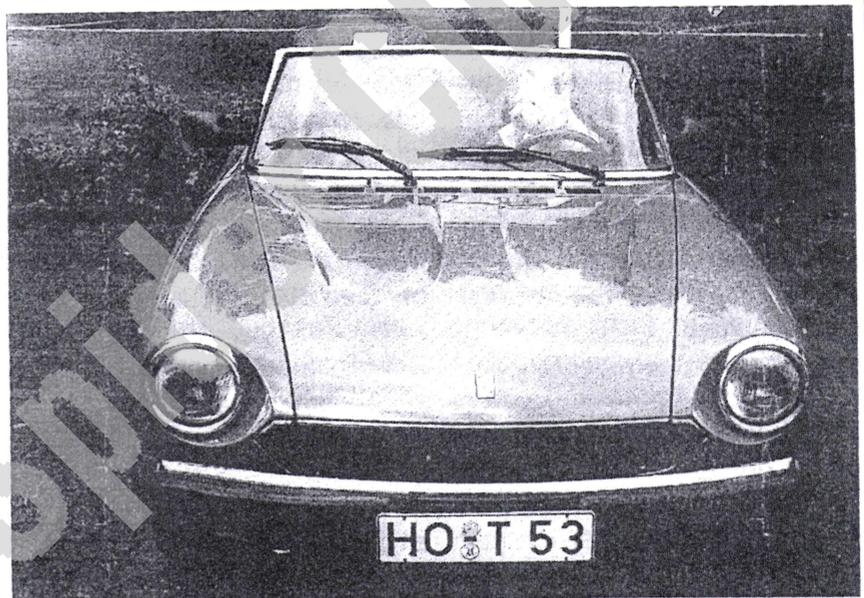
„Es war mein Jugendtraum, so ein Auto zu besitzen“, „es war Liebe auf den ersten Blick“, „ich hab mich auf Anhieb in seine Karosserie verliebt“ – solche oder ähnliche Antworten erhält man, wenn man den Besitzer eines Fiat 124 Spider nach den Motiven fragt, so einen Wagen zu fahren. So wurde am Sonntag mor-

gen auf dem Parkplatz des Hotels Seminaris auch erst einmal gefachsimpelt und so manches herausgeputzte Schätzchen begutachtet. Im Gegensatz zu vielen anderen „Kultautos“ ist es relativ preiswert, einen Spider zu fahren. Für einen guten Gebrauchten muß man höchstens 24 000 Mark hinlegen und das Angebot ist immer noch groß, so der Vorsitzende des „Fiat 124 Spider Clubs“, Uli Kronenberg. Für ihn ist das auch ein Grund für die bunt gemischte Struktur des Clubs, in dem es sowohl Angestellte wie Selbstständige, aber auch Schüler und Rentner gibt.

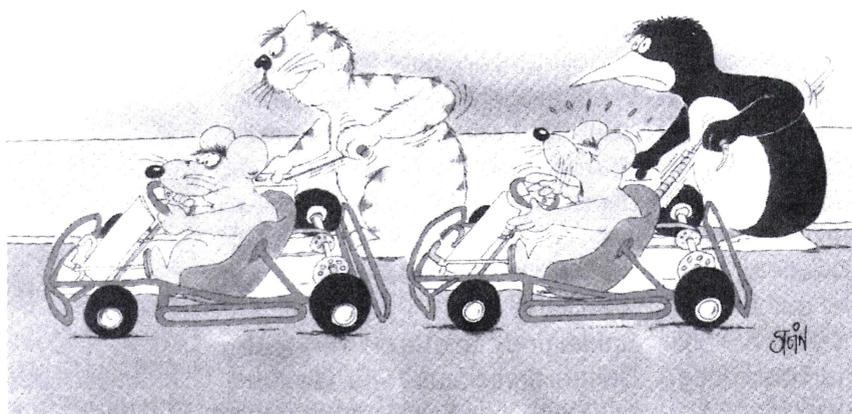
Der erste Spider lief bereits 1966 vom Band. Entworfen wurde seine Karosserie von Sergio Pininfarina, der auch als Karosserie-Chefdesigner bei Ferrari gearbeitet hat. Während

der Jahre durchlief das Auto einige Veränderungen, sowohl was den Motor betrifft, als auch hinsichtlich seiner äußeren Erscheinung. 1982 übernahm Pininfarina die Produktion selber und nannte das Auto „Euro-spider“. Der letzte Spider lief schließlich 1985 vom Band.

Vor einem Mangel an Ersatzteilen müssen sich die Fahrer des Sportwagens aber nicht fürchten. Eine Kuriosität des Spiders ist nämlich, daß Teile seiner Technik auch in den Autos von Lada stecken, denn der damalige sowjetische Staatsbetrieb kaufte schon früh Teile der Technik auf. Viele Spider fahren heute schon mit Teilen aus einem Lada, so ein Besitzer zu dieser ungewöhnlichen Verbindung.



„Kultauto“ auch für das nicht ganz so dicke Portemonnaie: Beim Fiat 124 Spider-Treffen in Bad Honnef führen die Besitzer der italienischen Flitzer stolz ihre „Schätzchen“ vor. Fotos: Günter Grootte





Meine Signorina will nicht zum Spider Club!

Ein Traum wurde wahr, ich habe mir einen Fiat Spider gekauft, meine Signorina, ein Name der mir wegen der rassigen Form und den formvollendeten Rundungen spontan in den Sinn gekommen ist..

Nach einiger Suche habe ich mich für einen aus Kassenlage und Zustand wie ich dachte optimalen Kompromiss entschieden. Ein US Spider, nach Angabe des Vorbesitzers wenig Meilen auf der Uhr, was anhand der Briefeinträge auch glaubhaft ist. Anfang April Zulassung und dann ab, sobald Petrus die himmlischen Schleusentore geschlossen hatte, oder gar die Sonne lachte. Der Wagen lief toll, alles eitle Freude und Sonnenschein.

Kontakte zum Spiderclub waren auch schon geknüpft, und so wurde der erste Besuch beim Stammtisch verabredet. Nur mein Spider wollte nicht mit und ließ sein überkochendes Temperament an der Zylinderkopfdichtung aus. Werkstatt war angesagt, zum Stammtisch gings im Kombi. Benzingespräche in geselliger Runde, keine Frage der nächste Stammtermin wurde gleich vorgemerkt. Zu diesem nach Hochheim gings dann mit dem Spider völlig ohne Probleme, Ausnahmen bestätigen die Regel.

Dann die erste Ausfahrt mit dem Spiderclub. Von Mainz aus durch Rheinhessen bei tollem Wetter, es versprach ein Traum zu werden. Die Anfahrt lief gut an, das Auto auch, auf dem letzten Stück wurde ich dann sogar übermütig, Tachonadel am Anschlag, bei

meinem Spider mit Meilentacho bedeutet das 130 km/h und mehr, trotzdem Temperatur in Ordnung. Aber dann, Baustelle vor dem Mainspitzdreieck, Stau, alles steht, der Fahrwind ist weg und schon steigt die Öltemperatur in schwindelnde Höhen, die Öldrucklampe geht an, obwohl der Stand am Tag vorher OK war. Aber bei den Temperaturen ist die Ölsuppe auch nur noch ganz dünn. Als Rettung in der Not die Heizung voll aufgedreht und das Gebläse an, lieber sollen die Füße kochen als der Kühler. Und tatsächlich die Thermometernadel geht wieder nach links, in kühlere Regionen. Am Treffpunkt großes Hallo, und der Trost, daß noch mehr im Stau stecken.

Sowie alle versammelt waren, los zur Ausfahrt, vier Spider und zwei Barchettas nehmen und Joachims Führung wunderschöne Sträßchen unter die Räder. Nur ein paar Minuten und wir sind von Mainz aus mitten in einem wunderbaren Landstrich. Doch dann, beim Berganfahren an einer Kreuzung erst ruckeln, dann fällt das Kupplungspedal nach unten weg. Rechts ran und mal schauen, was zu machen ist. Bei der fachkundigen Runde ist der Fehler schnell gefunden, Kupplungsseil ausgehängt. Mit vereinten Kräften und Werkzeugen gehts ans Werk, aber der Fehlerteufel bleibt Sieger und das Auto stehen. Joachims Vorschlag das Auto auf dem Rückweg mitzunehmen, ist auch für mich die beste Lösung. Ich steige zu ? in den roten Spider und genieße die Fahrt vom Beifahrersitz aus. Die Gegend mit dem Wechsel von sanften

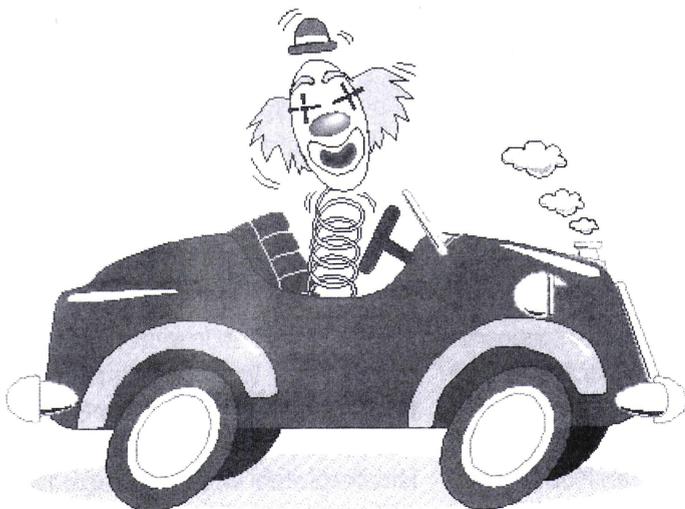
Hügeln und schroffen Tälern, die malerischen Ortsdurchfahrten und natürlich das Feeling offen im Spider zu fahren, lassen mich den Kummer mit dem Auto schnell zurückdrängen. Bei der Rast in einer Straußwirtschaft lerne ich dann die Spideristi noch weiter kennen, und der romantische Innenhof, indem wir unter freiem Himmel saßen, trägt seinen Teil bei, daß dieser Sonntag wohl allen in bester Erinnerung bleibt.

Für die Rückfahrt habe ich mir zur Abwechslung eine Barchetta ausgeguckt. Denn auch als eingefleischter Offenfahrer und Frischluftfreak möchte ich mal wissen, wie es sich vor einem Windschott sitzt. Kurzum der tosende Fahrtwind fehlt, es ist wie mit einem großen Schiebedach, aber da der Lärmpegel auch geringer ist, kann man sich zum Ausgleich gut mit der charmanten Fahrerin unterhalten. Die Rückfahrt ansonsten genauso schön wie die Hinfahrt. Ein Kompliment an den Organisator.

Bei meinem Havaristen angekommen, war das Vorgehen mittlerweile klar. Mit vereinten Kräften wird der Wagen im dritten Gang in Fahrt gebracht und dann direkt zur Autobahn. An den Ampeln gibt es nur die Möglichkeit, ent-



Herberts Spider



weder voll durch, notfalls auch bei hellrot, oder tucker-tucker anschleichen bis es grün wird, denn anhalten, genaugenommen anfahren ist nicht. Zum Glück zieht der Spider so toll durch, ab Fußgängergeschwindigkeit im 3. ohne Probleme. Die Autobahn ist frei und staulos, so daß ich fast als wäre nichts gewesen Richtung Heimat brause. Selbst das Hochschalten klappt. Der 4. rutscht ohne Kupplung genau so gut und geräuschlos rein wie mit, nur beim 5. wurden die Getriebezähne hörbar geputzt. Die auf gelb springende Ampel und der sofort stehende Vordermann an der letzten Ampel sorgen nochmals für Streß beim Anlassen und sofortigen Losfahren mit eingelegtem Gang. In der Werkstatt wurde dann der Zug eingehängt und alles ist in Butter, dachte ich, doch siehe unten.

Beim Oldtimer Grand Prix auf dem Nürburgring wollte ich mich wieder mit dem Spider Club treffen, aber meine Spider-Signorina nicht. Am Donnerstagabend die erste Gegenwehrmaßnahmen. Der Auspuffsound ist anders und es kommen gar gräßliche Geräusche von der Wagenunterseite. Der Auspuff hat am Ende des

behoben. Auf der Probefahrt zur Eisdielen am Samstag nachmittag läuft wieder alles wie am Schnürchen, denkst du, das Kupplungspedal fällt wieder weg. Heimweg wie oben, mit Übung geht alles immer besser, die letzte Ampel hat auch wieder rot, alles schon mal dagewesen. Daheim Wagenheber und Werkzeug raus, ruckzuck den Zug eingehängt und eingestellt. 25 mm Pedal-Leerweg, eine klare Aussage, aber wenn die ganze Mechanik etwas undefiniert Spiel hat, ist es doch nicht so einfach, aber wenn der Rückwärtsgang ohne Kratzen einzulegen ist, und die Kupplung schön unten kommt, dürfte alles stimmen. Danach der Härtetest. Dauerkuppeln im Stand und Probefahrt, keine besonderen Vorkommnisse, erster Gedanke, wer weiß, was die in der Werkstatt gemacht haben, denn sehen kann man so gut wie nichts und mit dem Fühlen ist es bei vielen Leuten so eine Sache. Ich habe immerhin gefühlt, daß der Nippel, nicht der in der Lasche, sondern der am Ende des Kupplungszuges nicht ganz exakt in der Halterung am Pedal sitzt, aber der Härtetest war ja bestanden.

Am Sonntag in aller Herrgottsfrü-

Vorschalldämpfers einen Riß, hängt deshalb nach unten durch und schleift an der Kardanwelle. Mit dem Schweißgerät am Samstag morgen ist die Sache aber schnell

he ruft der Ring, auf in die Eifel zum Oldtimer Grand Prix. Alles Klasse, alles toll, man glaubt nicht, daß diese Auto jemals Probleme machen könnten. Aber mein Spider will nicht zum Spiderclub. Irgendwo zwischen Autobahn und Ring, Klack, die Kupplung ist weg. Erster Gedanke, kein Problem, das Werkzeug liegt im Kofferraum, wie es geht, ist mittlerweile auch klar, also rechts ran in eine Abzweigung, Auto anheben und so weiter. Dachte ich, aber war nicht, der Nippel rutschte sofort wieder aus der Lasche, und beim Tasten und um die Ecke schauen wird klar, da ist was verbogen, und da hält nichts mehr. Keine Ahnung wo ich bin und wie weit es noch noch bis zum Ring ist, von Ampeln, Staus und anderen Sachen die man in so einer Situation noch weniger brauchen kann wie sonst, gar nicht zu reden. Das Auto steht bergauf, anfahren als auch unmöglich. Deshalb die Lehre beim nächsten Mal, daß es hoffentlich nicht gibt, auf jeden Fall über die Kuppe fahren und bergab stehenbleiben. Eine Stunde sehe ich tolle und supertolle Autos vorbeifahren, ich habe noch nie so viel Ferraris auf einmal gesehen, dann kommt der ADAC, erzählt es sind noch 20 Kilometer bis zum Ring und das bei unklarer Verkehrslage. Eine Reparatur ist nicht möglich, denn auf freier Strecke das Kupplungspedal ausbauen und richten ist schon alleine aus Zeitgründen nicht drin. Deshalb schweren, wirklich schweren Herzens die Entscheidung hochschleppen bis zur Kuppe, wenden, anschieben und los. So langsam ist das alles Routine, zum Hochschalten das Auto ohne Last mit nicht zu hoher Drehzahl rollen lassen und mit sanfter Gewalt die Gänge reinschieben,



US-Spider aus dem Internet

wobei der 4. wirklich wie Butter reinrutscht. Damit es nicht zu langweilig wurde, war noch ein Tankstopp nötig, aber die Tankstelle Limburg ist leicht abschüssig und zwei freundliche Motorradfahrer sorgten für die Schiebung, wie gesagt man bekommt Routine. Sogar die berühmte letzte Ampel war diesmal Grün, d.h. glatte Fahrt bis vor die Garage.

Aber jetzt, Werkzeug raus und die Pedale ausgebaut, die Wut im Bauch über den geplatzten Ausflug, die Enttäuschung, das hautnahe Erlebnis Oldtimer Grand Prix nicht miterleben zu können, verleiht Flügel. Die unbegrenzte Kopffreiheit im Cabrio wandelt sich beim Arbeiten kopfunter im Fußraum zur unbegrenzten Beinfreiheit. In kürzester Zeit halte ich den Missetäter in Händen. Am Kupplungspedal ist oben unmittelbar unter der Kupplungszugaufnahme ein großer Riß, und die Zugaufnahme ist total verboten. Schmutz, Dreck und kleine Steinchen über den Vorbesitzer oder Reparatuer, der daran Schuld ist.

Das neue Pedal ist bestellt, der Auspuff ebenfalls, stellt sich jetzt



US-Spider aus dem Internet

die Frage, was passiert beim nächsten Treffen. Will der Spider wieder nicht mit? Soll ich ihn zur Strafe gleich in der Garage lassen und den Kombi nehmen? Oder muß ich einfach hinnehmen, daß meine Signorina wie alle heißblütigen Italienerinnen manchmal etwas kapriziös ist, auch wenn sie mir bei allen anderen Ausfahrten die Treue hält.

Die besten Grüße

Herbert

Aufruf zu Rettung des VX unseres verstorbenen Sohnes Christian

Liebe Spideristi,

mit großem Erstaunen haben wir den Artikel „Aufruf zu Rettung des VX unseres verstorbenen Mitgliedes Christian“ aus dem Spider Magazin 1+2/98 gelesen und sehen uns gezwungen eine Berichtigung der Ausführungen des Marco Kollmeiers vorzunehmen.

Die Grundidee Aktion „Aktie“ zum Erhalt des Spiders fanden wir sehr positiv. Aber wir als Eltern haben uns dann doch entschlossen den Spider in eine Hand zu übergeben und zwar an eine Freundin unseres Sohnes Regina Schubert, was dem wirklichen Sinne von Christian entspricht. Wir wissen, daß der Spider auch hier die Wartung und Pflege erhält, die er in den Jahren zuvor von Christian erhalten hat.

Weiterhin möchten wir noch anmerken, daß es sich gänzlich unserer Kenntnis entzieht wieso in diesem o.a. Bericht von menschlicher Enttäuschung gesprochen wird.

Wir wünschen dem Spider-Club weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Anneliese und Rolf Laux
33615 Bielefeld



Zu: „Aufruf zur Rettung des VX unseres verstorbenen Mitgliedes Christian im Spider-Magazin 1 + 2/98 Seite 28

In seinem Artikel bedankt Marco Kollmeier sich zunächst für die unerwartet große Bereitschaft, sich durch „Aktien“ am Erwerb Spiders VX unseres leider viel zu früh verstorbenen Freundes Christian Laux zu beteiligen. Dann sei die Aktion „Aktie“ jedoch unterwandert worden! Das Fahrzeug habe daher nicht von ihm (Frage: Für welchen Eigentümer ???) erworben werden können.

Hier muß einiges klargestellt werden im Interesse der Eltern von Christian Laux und auch im Interesse von Regina Schubert, der neuen Eigentümerin des VX, die in dem Artikel in unerträglicher Weise diffamiert werden.

Christian ist vor nunmehr fast zwei Jahren im Alter von nur 32 Jahren verstorben. Für seine Eltern, seine Freundin Regina Schubert und seine Freunde ein Schock und ein unwiederbringbarer Verlust, an dem wir noch lange zu tragen haben. Erben und Eigentümer des VX sind seine Eltern geworden, die jedes Recht – auch jedes

moralische – haben, über seinen Nachlaß zu verfügen. Die Eheleute Laux hatten sich bereiterklärt, die Aktion „Aktie“ abzuwarten und den Spider erstmal nicht zu verkaufen. Sie haben sich dann doch entschlossen den VX an Regina Schubert zu verkaufen. Selbstverständlich ist Regina Mitglied unseres Clubs!

Darüber wollte man Herrn Kollmeier auch informieren, jedoch hatte dieser lange Zeit nichts von sich hören lassen. Eheleute Laux und Regina hatten ihm mehrere Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen mit der Bitte um Rückruf. Jedoch sind diese bis heute nicht erfolgt. Die Aktion „Aktie“ ist gemeinsam von Marco Kollmeier (Idee stammt von Marco) und Regina Schubert ins Leben gerufen worden. Zwischen Marco und Regina gibt es auch eine schriftliche Vereinbarung, daß Regina das Vorkaufsrecht auf den VX hat.

Von menschlicher Enttäuschung dürfen in diesem Zusammenhang nur Christians Eltern und Regina, der ja nicht nur unterstellt wird, daß sie die Aktion „Aktie“ unterlaufen habe, sondern den VX künftig nicht mehr die Pflege und Wartung zulassen könne, die er bislang gehabt hat. Marco Kollmeier kann versichert sein, daß der Spider weiterhin hervorragend instand gehalten wird. Was dazu nötig ist, erklärt er selbst mit seinen Pflegetips auf den Seiten 26/27 des Spider-Magazins 1+2/98!

Alles in allem hat sich bei mir und vielen anderen Lesern der Eindruck ergeben, daß für Marco Kollmeier nicht die von ihm beschworene Freundschaft im Vordergrund steht, sondern eben doch das Auto. Und dieses ist ganz sicher nicht im Sinne von Christian Laux.

Mit freundlichen Grüßen aus Bielefeld

Hardy Stange

PS: Ich hoffe, daß in Zukunft solche Konflikte nicht mehr öffentlich ausgetragen werden!



Mille Miglia '98

Sie begann am 26. März 1927. Damals wie heute führte das Rennen über Landstraßen, vorbei an jubelnden Zuschauern, von Brescia nach Rom und wieder zurück nach Brescia. Heute zählt nicht mehr die Geschwindigkeit, sondern das Geschick, auf die Hundertstelsekunde genau einzelne Etappen zu absolvieren. Jedes Jahr kommen sie wieder, die rasenden Teilnehmer wie dieses Jahr der US Milliardär und Wirtschaftsmagnat Roger Penske, Autovermieter Erich Sixt oder Claus-Theo Gärtner alias Mattula, bekannt als Draufgänger im ZDF, oder ehemalige Formel 1 Stars wie Jacky Ickx und Marc Surer. Sie alle möchten noch einmal das legendäre Rennen nachempfinden und vielleicht auch gewinnen. Doch dabei sein ist für jeden Oldtimer Fan das größte Ereignis.

Nachdem Verena und ich im letzten Jahr unseren Mille-Trip nicht wie eigentlich geplant mit dem Spider antreten konnten, weil die Herren an unserem Straßenverkehrsamt zu unserem gerade einmal sieben Jahre alten Blanko-Brief eine neue Bescheinigung des Kraftfahrtbundesamtes verlangten und somit die Zulassung verzögerten, waren dieses Jahr alle bürokratischen Hürden genommen. Wir haben den Spider nach der ersten problemlos gefahrenen Saison für Italien tauglich gehalten, und den Trip für Verena's Spider zum ersten Mal nach siebzehn Jahren zurück ins Land der Entstehung unter die Räder genommen.

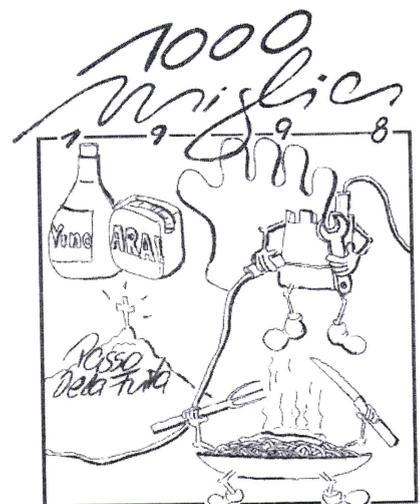
Am Dienstag, dem 12. Mai fuhren wir abends Richtung Rheinbach um die Nacht bei Steffi und Gerd zu verbringen. Es kam dann auch wie es kommen mußte, und der rundum gelungene Auftaktabend wurde eigentlich viel zu lang, um am nächsten morgen früh aufzustehen. Nachdem wir uns dann aber doch aus dem Bett gekämpft hatten und voller Reisefieber am



gemütliches Beisammensein in Brescia

Frühstückstisch saßen eröffnete uns Gerd nach einem starken (sehr guten) Kaffee, daß in den Nachrichten von einem Streik der Tankstellenwärtner in Italien gesprochen wurde. Ein Streik der sich über unseren Aufenthalt am Gardasee zu erstrecken schien. Nun gut, so griff Gerd kurzerhand zu Benzinkanistern und meinte ziemlich trocken, das überleben wir. Die kleinen Spiderkerlchen sind sparsam und zweitens sind wir im Land wo der Fiat zu Hause ist (Gerd behielt recht). So fuhren wir voll bepackt und noch ziemlich müde nach Frozen Margharita und viel Chili los. Die Sonne schien erbarmungslos auf unsere Häupter nieder. Nachdem Gerd mit dem Verkehrsdienst via Handy Kontakt aufgenommen hatte und wir so einigen langen Staus umfahren konnten, näherten wir uns am späten Nachmittag Füssen. Die Stadt in der Ludwig sein bauen ließ.

Viel zu aufwendig, pompös, unvollendet und dennoch unweigerlich eines der schönsten Märchenschlösser der Welt. Ludwig liebte Pralinen und wir machten uns auf den Weg ebenfalls etwas gutes zu essen. Was liegt da näher als das nächste Mac Doof anzusteuern. Zuvor jedoch hatten die kleinen Spider Durst. Also zur nächsten Tanke und vor Österreich noch einmal vollgetankt. Plötzlich kam ein Almöi mit Lederhose und Gamsbart am Hut auf uns zu und meinte nur, ob wir nach Italien wollten. Dort seien nämlich gefüllte Kanister verboten. Trotz guter Worte stellten wir die gefüllten Kanister in den Kofferraum labten uns an Pommes und erfrischten uns an Coke und fuhren unserem Ziel entgegen. Die alte Brennerstraße war am Abend sehr leer und so konnten wir Späne machen (hahaha.... mit 120 kmH). Als wir jedoch endlich spät abends den Gardasee erreichten waren wir doch ziemlich erledigt. Wir fuhren von der Autobahn ab und hielten uns auf einer Landstraße Richtung Sirmione, als plötzlich aus dem Dunkeln immer mehr



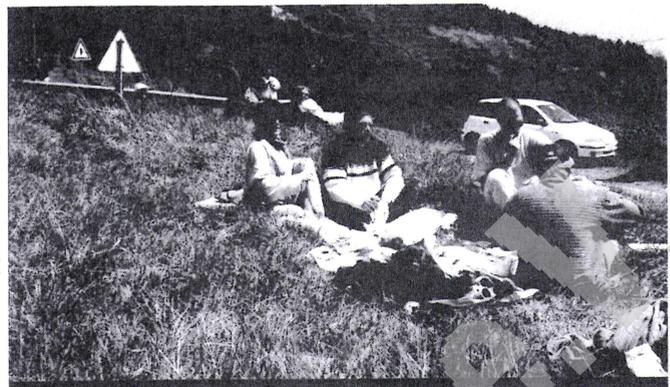
designed by Verena



Bordsteinschwalben den Straßenrand säumten. Bunte leicht bekleidete Damen die uns die letzten Kilometer als Wegweiser dienten.....wir waren da DOLCE VITA. Jetzt zählte nur noch eines, eine Kleinigkeit zu essen und dann ins Bett.

14.Mai- Donnerstag morgen, von unserem Zimmer aus konnten wir direkt auf den See hinaus sehen. Dunst lag über dem ruhigen Wasser, daß noch vor wenigen Stunden in der Nacht aufbrausend seine Gischt an die Promenade schlug. Jetzt war es ruhig, Fischerboote legten Netze aus und kleine Fährschiffe fuhren die ersten Frühaufsteher von Sirmione an die Westseite des Sees hinüber. Kaffeeduft stieg in unsere Nasen und zügig begaben wir uns zum Frühstück. Im Konvoi fuhren wir in die Innenstadt von Brescia und mit viel Mühe fanden wir auch ziemlich nah am Geschehen Parkplätze. Jedoch stellte sich zuerst die Frage nach Parkgebühren, da wir auf dafür gekennzeichneten Flächen standen, also wo nun die Scheine ziehen. Direkt neben unserem Einstellplatz befand sich jener Automat. So ergab es sich, daß ein weiteres Touripäarchen vor uns an den Automaten trat und ohne Sprachkenntnisse versuchte ei-

nen Parkschein aus diesem zu locken. Nach dem Einwurf einiger Münzen spuckte der Automat etwas aus, jedoch keinen Parkschein, sondern eine



Picknick am Passo die Fruta

Einwegspritze, steril in einem Blister verpackt. Hervorragend unser liebstes Stück stand direkt am Junkieplatz von Brescia. Eine adäquate Bleibe sicher, seriös und sauber -eben steril und ohne Blister. Nun machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt zum eigentlichen Geschehen diese



"Knutschkugel" am Passo di Fruta

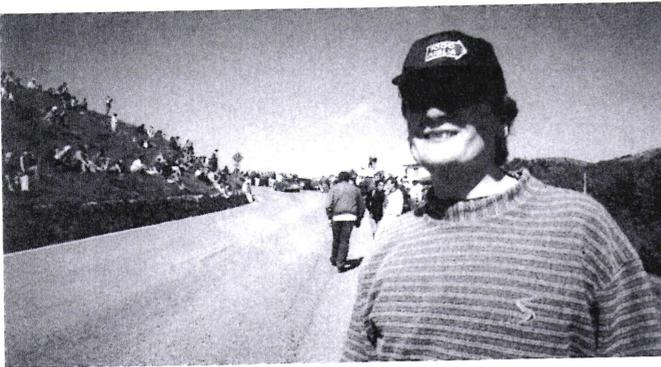
Tages. Immer wieder fuhren unbezahlbare Fahrzeuge mit ohrenbetäubenden Lärm an uns vorbei und zeigten uns den richtigen Weg zur technischen Abnahme. Chrom, und Ölgeruch lag in der Luft, langbeinige gut aussehende Geschöpfe saßen in wertvollen Wagen ähnlich häufig vertreten wie auf dem Park-

platz unseres heimischen Supermarktes die Rallye -Kadett , an diesem Tage auf der Piazza della Vittoria die Mercedes 300 SL.vertreten waren. Das Sponsoring von Mercedes-Benz bei dieser Veranstaltung hat eben auch deutliche Spuren im Teilnehmerfeld hinterlassen. Sicherlich ein Highlight aus rennhistorischer Sicht war die Teilnahme des ehemaligen Mille-Miglia Siegerwagens von Stirling Moss mit der bereits legendären Startnummer 722. Dieser 300 SLR wurde von Jochen Maas gesteuert und belegte in der Gesamtwertung am Schluß den 200. Rang, ohne jedoch von irgendjemand überholt worden zu sein.

Bei der technischen Abnahme kamen jedoch auch die Fans von den italienischen Schönheiten nicht zu kurz. So waren etliche Alfa Romeos, Ferraris, Oscas und natürlich nicht zuletzt auch Fiats zu bestaunen. Einer dieser Fiats sollte später zum absoluten Publikumsliebbling avancieren, es war ein Toppolino! Ein anderer Publikumsliebbling kam auch aus Italien mischte sich aber jedoch nicht in das aktive Renngeschehen ein. Es war sehr zur Freude aller männlichen anwesenden Ilona Staller die bekanntlich nicht nur auf der politischen Bühne für Aufsehen gesorgt hat.



Das romantische Fischerdörfchen Salo am Lago di Garda



Stefans Blick in hoffnungsvoller Erwartung auf das nächste Fahrzeug

Wirklich faszinierend an dieser Veranstaltung war für mich vor allem die Publikumsnähe. Die Autos und die Zuschauer vermischten sich wirklich wie auf einem Rummelplatz. Dieses Rennen ist, wie wir später noch häufiger gesehen haben, ein Event bei dem den alten Raritäten zwar sicherlich die ihnen gebührende Ehre gezollt wird, wo jedoch kein Platz für Museumsstücke mit der Aufschrift „Berühren verboten“ ist.

Mille Miglia ohne Regen, unmöglich. Am Abend setzte Regen ein. Mit Regenschirm und Windstopper gewappnet traten wir unseren Weg zur Trattoria an.

begrüßte fast jeden Teilnehmer mit einer Salve seiner Hupe. Es war umwerfend. Direkt an der Straße mit Wein und Gleichgesinnten den Weg zu säumen. Der Regen hörte auf, und der Wein floß in strömen. Völlig erschöpft und vollkommen glücklich fielen wir nachts in unsere Betten.

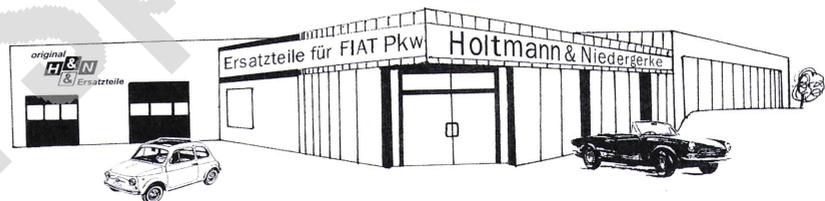
Verena & Stefan Schmitt

Dort hatte Jogi im Vorfeld schon einen großen Tisch für uns reserviert. Wir speisten vorzüglich und tranken Bardolino. Als wir gerade über ein Dessert nachdachten, dröhnte der erste Motorenlärm an unser Ohr. Die ersten Teilnehmer waren in Brescia um 21.00 Uhr gestartet und rauschten auf regennasser Straße an uns vorbei. Lediglich der Standort zur besseren Sicht wurde vom inneren des Lokales auf die Straße verlegt. Gläser und Flaschen nahmen auf unseren Fahrzeugen Platz und Jogi



designed by Verena

original
H&N
& Ersatzteile



Deutschlands
größter
Ersatzteil-
spezialist
für klassische
FIAT Fahrzeuge

Ca. 15000 verschiedene Teile (nicht nur die 2500 Teile, die andere auch haben, sondern auch Kleinteile, Raritäten, Nachfertigungen u.v.m) auf 3.000 m². Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch in unseren neuen, 200 m² großen, Ausstellungsräumen. Bewundern Sie unsere Modellauto- und unsere Grappa- & Weinsammlungen. Verweilen Sie auf einen Espresso oder Cappuccino und erfreuen Sie sich an unseren Ausstellungsfahrzeugen.

Holtmann & Niedergörke GmbH, Am Oberen Feld 4, 32758 Detmold Tel: 05231/6179-0 Fax: 05231/6179-20

Service Line 0180 5 124 530 (dort haben wir für Sie 6 Leitungen geschaltet)



Neuigkeiten aus dem Internet

An dieser Stelle wollen wir Euch einige Informationen über unsere Homepage berichten. Aktuell sind knapp 10.000 Spiderfreunde bei uns gelandet. Dies sind im Schnitt ca. 15 Surfer pro Tag, wobei der Highscore bei 41 Usern liegt. Die Leute kommen aus der ganzen Welt, was uns eine kostenlose Internetstatistik berichtet. Je nach benutztem Einwahlknoten wird das Herkunftsland bzw. die Art des Providers festgehalten. So haben wir lt. Protokoll jeweils einen User aus den Ländern: „Uruguay, Costa Rica, Indonesia, Hungary, Yugoslavia, Iceland, Colombia, Croatia, United Arab Emirates, Hong Kong, Bulgaria, San Marino, Mexico and Romania“. Prozentual können ca. 36% der Zugriffe deutschen Usern zugeordnet werden, auf den Plätzen folgen Holland, Schweiz und Österreich, danach aber schon Australien.



Unsere Homepage belegt bereits mehr als 4 Megabyte Speicher auf insgesamt 80 Seiten (s. Inhaltsverzeichnis). Damit stoßen wir jedoch an die Grenzen des Machbaren, weshalb wir uns einen anderen Ort zur Veröffentlichung suchen (für Insider: „Provider“). Damit können wir uns auch einen prägnanteren Namen suchen, mit dem uns die Leute noch leichter im Internet finden werden. Allerdings ist dies mit Kosten verbunden, die auf den Club zukommen werden. Auf der letzten Hauptversammlung ist jedoch Zustimmung gezeigt worden, was auch durch die steigende Zahl von Interessierten bzw. Neumitgliedern aus dem Internet begründet werden kann.

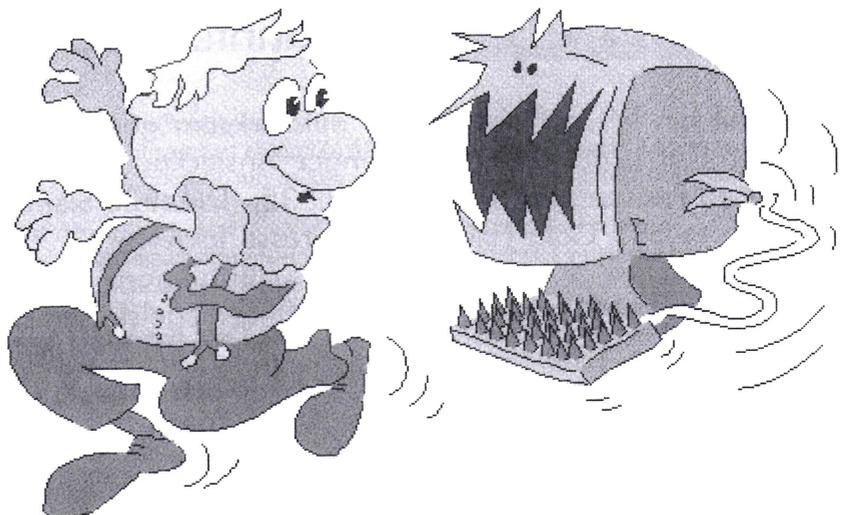
Das Spiderregister, in dem alle weltweit gebauten und bekannten FIAT Spider dokumentiert werden sollen, wächst und gedeiht. Neben den Club- sowie den per Mail gemeldeten Fahrzeugen sollen auch Ausstellungsfahrzeuge, Teilespenden und Schrottsider erfaßt werden. Falls Ihr Informationen für das Register habt, so meldet Euch einfach bei mir. Zur Zeit treffen monatlich schon bis zu 70 Registrierungen per Mail ein.

Überhaupt gibt es einen regen Informationsaustausch. Ca. 5-8 Mails pro Tag bringen neben den Registrierungen auch Anfragen (technisch, Club oder allgemein), Teilemarktmeldungen, Tips bis hin zu Bildzusendungen. Damit werden wir dann zukünftig auch diese Seiten noch interessanter gestalten können.

Technische Anfragen werden von Peter Blessmann und mir beantwortet und im Gästebuch veröffentlicht. Auch diese Informationen wollen wir hier im Magazin für unsere Mitglieder plazieren.

Viel Spaß zukünftig auf diesen Seiten wünscht Euch Euer

Ralf





Bei der Suche im Internet bin ich über den angeblich weltgrößten Online-Buchshop „Barnes & Noble“ auf folgende neuen englischsprachigen Bücher gestoßen:

- Martin Buckley: Essential Fiat 124 Spider & coupes:
The cars & their stories;
Erscheinungsdatum: 10/97, Paperback, ca. 80 Seiten, ISBN: 1870979990, Verlag:
Motorbooks (?),
Preis: \$14.95
- John Tipler: Fiat & Abarth 124 Spider Coupe;
Erscheinungsdatum: 06/98, Paperback, ca. 160 Seiten, ISBN: 1901295184, Verlag:
Motorbooks (?),
Preis: \$24.95

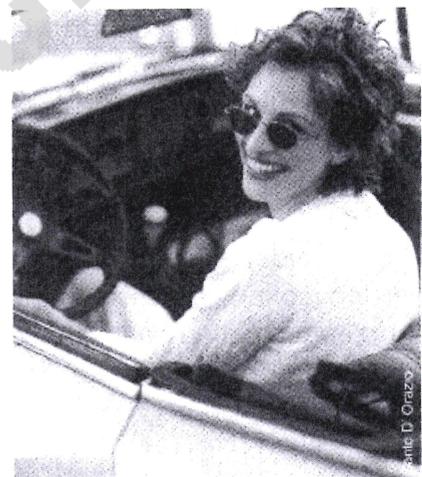


Julia als Spideristi

Oranger Internet-Spider BS1, der eher die goldene Zitrone des Monats verdient.

Neben Walter Röhl gibt es noch eine weitere Berühmtheit, die FIAT Spider fährt: **Julia Roberts!**

Bei Surfen fand ich dieses Foto, welches sie in einem silberfarbenen FIAT Spider neueren Typs zeigt.



• Julia in the driver's seat

Bekannte Gleichgesinnte

Per E-Mail bin ich auf ein Angebot aufmerksam gemacht worden. Die Schmuckschmiede fertigt den Fiat 124 Spider als Anhänger, Anstecknadel, Schlüsselanhänger und Krawattenklammer zu Preisen zwischen 119 und 135,- DM (925 Sterlin Silber) bzw. zwischen 409 und 598,- DM in 585 Gold (14ct). Die Adresse lautet:

Bräutigam . JEWELLERY
Schlegelstrasse 17
D - 72762 Reutlingen
Phone / Fax : 07121 - 210 570



Eintragungen aus dem Gästebuch

Das Spiderregister lebt! Tag für Tag kommen neue Spider hinzu, die aus der ganzen Welt gemeldet werden. Die Statistik führt mit Stand vom 01.09.1998 über 500 Fahrzeuge, wobei allein im Juli '98 71 Fahrzeuge registriert worden sind.

Leider hat die Statistik einen kleinen Schönheitsfehler. Aufgrund der fehlenden Informationen vom Club konnten die letzten Beitritte noch nicht berücksichtigt werden, so daß die Anzahl der Clubmitglieder deutlich unter der realen Zahl liegt.

Eintragungen aus dem Gästebuch

- 1.8.98:** **Michael Hahnkamm, mailto:WOLFMicha@aol.com**
Frage: ich bin ein ziemlicher Spider-Neuling und habe CS0 jetzt seit Feb. 97. Nun habe ich gehoert, dass es eine 1000er-Sonderserie in champagner-metallic geben soll. Wie bekomme ich heraus ob meiner dazugehoert? Von der Farbe und des Baujahres passt es.
- Antwort:** Richtig! 1981 brachte FIAT zum 50-jaehrigen Jubilaem von Pininfarina wurde eine Sonderserie von 1000 CS0-Spidern in champagner-metallic heraus. Die Innenausstattung war in beige/braun gehalten, an Sonderausstattung gab es elektrische Fensterheber, teilweise Klimaanlage und Automatik und 14"-Leichtmetallfelgen. Die Fahrzeuge waren einzeln durchnummeriert (0-999), die Zahl war am Armaturenbrett und seitlich an der Karosserie als Sonderserienschild angebracht.
- 1.8.98:** **Michael Winger, mailto:mikewing@com.at**
Frage: Ich besitze einen 1984 Pininfarina Spider und brauche dringend neue Stosssaempfer. Wenn moeglich Sport-Stosssaempfer. Ich habe bei KONI gefragt, bekam die Auskunft es gaebe zwar Sportstoßdaempfer, aber nur bis Baujahr 1980. Auch bei KYB bekam ich die Auskunft, nur für aeltere Baujahre.
- Antwort:** ich kann Dir eine positive Mitteilung machen. Ab dem Baujahr 69' sind die Stosssaempfer fuer den Spider immer gleich geblieben. Die Dir angebotenen Koni-Daempfer kannst Du daher bedenkenlos in Deinen Spider einbauen. Viel Spass beim Basteln. Peter Blessman
- 1.8.98:** **Ron Hutchins, mailto:rrhutchins@bigpond.com**
Frage: You really have a great spider-site, all those registrations. Back in 1971 the 124 AC coupe was the best value car in Australia, 5 speed box, twin cam, great roadholding and more than 100 mph. I just had to have one! Now I find I am just as enthusiastic about my new spider. I pamper it more than the wife, I do not leave it parked in the sun and it stays in the garage when it is raining.
- Antwort:** Only the best new parts will do. It is such a fun car, no wonder there are so many happy owners world wide.
- 1.9.98** **Gerhard Radocjai, mailto:radocjai.gerhard@vol.at**
Frage Besitze Fiat Spider CS0 Baujahr 1981 (USA). Bezeichnet mit Pininfarina 065. Bitte um Rückantwort, wenn sie wissen was das bedeuten soll
- Antwort** Eventuell besitzt Du ein Modell aus der Jubilaemsserie (Limited Edition). Diese Sonderserie wurde 1981 zum 50-jaehrigen Jubilaem von Pininfarina in einer durchnummerierten Serie von 1000 Stueck gebaut und erhielt an der Karosserie und am Armaturenbrett ein Sonderlogo mit der Aufschrift „Pininfarina“ mit eingestanzter Nummer. Bitte pruefen!
- 1.9.98** **Thorsten Penzhorn, mailto:penzhorn@write.com**
Frage ich spiele mit dem gedanken, mir in nächster zeit einen fiat 124 spider zu kaufen. am liebsten wäre mir ein baujahr aus meinem geburtjahr 1968. können sie mir mitteilen, woher ich grundlegende informationen über dieses fiatmodell bekomme? ich denke besonders an literatur (bücher, fachzeitschriften, vereinszeitschriften) oder an 124-spider-treffen, auf denen ich kontakte zu spider-besitzern knüpfen könnte.
- Antwort** Erstmal herzlichen Glueckwunsch zur Entscheidung, einen FIAT 124 Spider zu kaufen (und dann noch einen „alten“ Typ!). Ich hoffe, dass unsere Seiten einen Beitrag zur Kaufentscheidung leisten koennen. Ansonsten kann ich auf jeden Fall das „grosse FIAT Spider Buch“ von Eberhard Kittler empfehlen, welches eine umfassende Dokumentation des Typs liefert. Die Fachzeitschriften „Oldtimer Markt“ und „Motor Klassik“ haben den Spider in verschiedenen Leitartikeln gewuerdigt. Und dann kannst Du auf unserem Herbsttreffen in Wilhelmshaven Spiderfans und ihre Autos kennenlernen. Zu allen Punkten findest Du Informationen und Links auf unserer Homepage!



1.9.98

Ralf Keller, <mailto:Ralf.Keller@student.uni-augsburg.de>**Frage**

Wenn meine Batterie stärker belastet wird, z.B. durch Licht+Lüftung+Bremlicht, dann leuchtet sehr schnell die Batterielampe auf und der Blinker funktioniert nur noch unregelmäßig bis gar nicht. Ist die Lichtmaschine eventuell zu alt? (Die Batterie ist in Ordnung, die ist ziemlich neu). Oder kann dies auch andere Ursachen haben?

Antwort

Es könnte sein, daß Deine Lichtmaschine einen leichten Defekt hat. Wenn bei größeren Belastungen auf dem Stromnetz die Batterieleuchte anfängt zu glimmen, könnte man davon ausgehen, daß die Lichtmaschine nicht mehr die volle Leistung liefert. Es ist jedoch auch denkbar, daß Du ein kleines Problem mit den Masse-Verbindungen hast. Da ich ein ähnliches Problem auch habe und ein technischer Dienst mir nach einer absolut einfachen Überprüfung meines Ladestroms (natürlich nur mit dem entsprechenden Gerät möglich) bereits nach zwei Minuten sagen konnte, ob es an der Lichtmaschine oder ggfls. an einer fehlerhaften Masse-Verbindung liegt, weiß ich heute, daß ich meine Masse-Verbindungen überprüfen muß. Normalerweise sollte dieser kleine Test für Dich auch ohne Kosten verbunden sein. Wenn es in Deinem Fall auch an den Masse-Verbindungen liegen sollte und Dir die Masse-Punkte beim Spider nicht bekannt sind, kannst Du dich gerne noch einmal an mich wenden. Peter Blessmann

1.8.98

Christian Olfens, <mailto:christian.olfens@studbox.uni-stuttgart.de>**Frage**

seit kurzem besitze ich einen FIAT 124 CS, 77kW. Das Fahrzeug ist ein US-Reimport und befindet sich in einem noch ungeschweissten Zustand. Allerdings sind mir ein paar Dinge aufgefallen, ueber die ich mit Ihnen sprechen moechte. Zuerst einmal steigt meine Kuehlwassertemperatur nach normaler Autobahnfahrt mit 120 km/h bis in den roten Bereich an. Merkwuerdigerweise setzte der Luefter aber erst ein, nachdem die Temperatur wieder ein wenig abgesunken war. Da paßt doch etwas nicht, oder?

Antwort

Ich vermute, daß sich Luft in Deinem Kuehlsystem befindet. Der Spider ist leider dafür etwas anfaellig. Zum Entlueften des System gibt es zwei Moeglichkeiten. Wichtig bei beiden Moeglichkeiten ist es, dass der Heizungshebel auf „volle Pulle“ steht, damit auch wirklich der gesamte Kuehlkreislauf entlueftet wird. An der Motorvorderseite befindet sich ein T-Stueck (vor der Abdeckung für den Zahnriemen). Der eine dort angeschlossene Schlauch fuehrt vom T-Stueck zum Kuehler oben, der andere zum Thermostaten. Ziehe diesen Schlauch ab. Das verjuengte Loch am T-Stueck haeltst Du nun mit einem Finger zu. Den Schlauch haeltst Du hoch und fuellst ihn mit Wasser auf. Nun muusst Du versuchen, den Schlauch moeglichst ohne grossen Wasserverlust wieder auf das T-Stueck zu stuelpen. Nach drei bis vier Versuchen klappt das meistens auch recht gut. Die andere Methode waere die Entlueftung des Systems ueber die dafuer vorhergesehene Entlueftungsschraube vorzunehmen. Diese befindet sich ebenfalls am T-Stueck. Leider ist das aber zum Entlueften nicht der hoechste Punkt im Kuehlsystem. Dieser befindet sich naemlich beim Schlauch, der zur Heizung fuehrt (hinten am Zylinderkopf). Um jedoch die Entlueftung trotzdem ueber die Schraube vornehmen zu koennen, muusst Du den Wagen entweder vorne aufbocken oder Dich an einen entsprechend steilen Hang (z.B. Garagenauffahrt) stellen. Die Entlueftungsschraube muss dabei, wenn Du Dir eine horizontale Linie denkst, der hoechste Punkt im Kuehlkreislauf werden. Schraube dann bis Wasser kommt aufdrehen und sofort wieder schliessen - fertig. Sollte Dein Problem damit noch nicht behoben sein, kann es eigentlich nur noch am Thermostaten liegen. Ob er oeffnet, kannst Du pruefen, indem Du den Schlauch, der vom Thermostaten zum Kuehler unten fuehrt, anfasst. Er sollte bei etwas ueber der Haelfte Deiner Temperaturanzeige langsam oeffnen und der Schlauch sich erwaermen. Beachte aber bitte, daß es unbedingt notwendig ist, dass der Kuehlkreislauf 100prozentig entlueftet wurde (sonst oeffnet der Thermostat auch nicht). Peter Blessmann

Auto-Center - **FIAT**
FIAT Südstadt
Bad Segeberg

Reparaturen aller Art
Mechanik & Elektrik
Karosserieinstandsetzung mit Richtbank
Restauration
Lakierarbeiten aller Art
Achsvermessung
Autoverglasung
Werkstatt TÜV mit Eintragungen im Hause

Jürgen und Manfred Loch, Neuland 5
23795 Bad Segeberg **Tel.: 04551/2800**



Vorstand

Funktion	Name und Anschrift	Aufgabe	Telefon
1. Vorsitzender	Ulrich Kronenberg Robert-Stolz-Str. 52 65 812 Bad Soden	Ansprechpartner für Mitglieder (tel. Kontaktperson), Sponsoren Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation.	06196 / 644097
2. Vorsitzender	Joachim Häring Groß Gerauer Str. 82 55 130 Mainz	Spider-Magazin, technische Be- ratung für AS/BS, Händlerkontakte (tel. Kontaktperson).	06131 / 882181
Kassenwart	Uwe Wagner Am Hohenstein 12A 65 779 Kelkheim-Fischbach	Finanzen/Kasse, Mitgliederbetreuung, EDV.	06195/ 910142
Beisitzer	Friedel Jürging Am Pastorenholz 32 32584 Löhne	technische Beratung CS/DS, Spon- sorenkontakte, Händlerkontakte.	05732 / 81333

Regionalleiter

Nr./Bezeichnung	Ansprechpartner	Anschrift	Telefon
1 /Schleswig-Holstein	Frank-Oliver Grahmann	Steenrott 15 24 214 Gettorf	04346 / 5155
2 /Hamburg	Christian Schlamp	Leinpfad 91 22 299 Hamburg	040 / 4604922
3 /Berlin	Lutz Radosch	Bartschinerstr. 11 12 355 Berlin	030 / 6644746
4 /Friesland	Petrus Meyer	Nelkenweg 5 49 762 Lathen-Ems	05933 / 8294
5 /Bielefeld	Marco Kollmeier	Wartburger Str. 44 A 33 098 Paderborn	05251 / 681554
6 /Kassel	Werner Lontke	O.T. Immensen 72 37 574 Einbeck	05561 / 81530
7 /Köln	Guido Brüning	Schwerfener Hauptstraße 54 53 909 Zülpich	02252 / 81812
8 /Frankfurt	Joachim Häring	Groß Gerauer Str. 82 55 130 Mainz	06131 / 882181
9 /Schwarzwald	Fritz Ramsaier	Leonhardstr. 10 72 250 Freudenstadt	07441 / 87301
10/München	Christoph Spanner	Bismarckstr. 13 82 256 Fürstenfeldbruck	08141 / 24714

Einführung und Vernunft.

F O R M A



Leidenschaft
des
Designs.

*Mehr als
sechzig
Jahre Autos
Pininfarina.
Autos,
die Epoche
machten,
Geschichte
schufen,
einen Stil
bestimmten.*

Rationalität
der
Produktion.

*Pininfarina
stellt
jährlich mehr
als dreissig-
tausend
Autos her.
Ein Produktions-
prozess
von totaler
Qualität.*



pininfarina

Ideenschöpfer. Automacher.